

Werner Blanke (1. Vorsitzender, 3. v.l.) und Michael Twardon (2. Vorsitzender, r.) ehren Rudi Schröder, Eva Polke, Karlheinz Hahn, und Jochen Fischer für 40 Jahre im ADFC.  
Foto: Jürgen Fenneker

# 40 Jahre



# FahrRad

1/2020

Zeitung für Radfahrende an Ruhr und Lippe

40 Jahre ADFC in Dortmund!

Große Fahrrad-Demo zur Kommunalwahl

Kidical Mass: Auch Kinder wollen Rad fahren

Auswertung Fahrradklimatest 2018 Dortmund

Radverkehr in Dortmund

Terminkalender Dortmund – 4 bis 9/20

Deutsche Umwelthilfe und NRW-Landesregie-

rung schließen gerichtlichen Vergleich für

die Saubere Luft und die Verkehrswende in

Dortmund



# Ich weiß, was du mir Wert bist.

Beste Bio-Qualität für das Beste, das mir je passiert ist.

SuperBioMarkt: 3 x in Dortmund  
[www.superbiomarkt.com](http://www.superbiomarkt.com)

# ADFC Dortmund feiert 40-jähriges Jubiläum

Liebe Mitglieder, liebe Radfahrinteressierte,

am 5.2.1980 trafen sich einige der damals wenigen Radfahrenden, um einen Verein zu gründen, der es ermöglicht, die Interessen der nichtmotorisierten Verkehrsteilnehmer, insbesondere der Radfahrer, zu bündeln.



Foto: Jürgen Fenneker

Als Gegenpol zum mächtigen ADAC, der Werbung fürs Autofahren machte, sollte der ADFC in Dortmund entstehen.

Es kamen gerade genug Interessierte, um solch einen Verein gründen zu können. Im Roncallihaus im Kreuzviertel trafen sich vornehmlich junge Menschen und in dieser Sitzung wurde gleich ein Vorstand gewählt.

Von vielen wurden die Vereinsmitglieder belächelt und nicht ernst genommen. Eine Zunkunft sprach man ihnen ab.

Das änderte sich aber spätestens nach der ersten Fahrradsternfahrt, die bereits im Juni 1980 mit ca. 500 Teilnehmern einen großen Zulauf hatte.

Es ging aber von Anfang an nicht nur um Radtouren. Die waren ein Selbstläufer. Es gab auch viel zu reden: mit den Politikern, den Mitarbeitern in den Verwaltungen und mit der gesamten Bevölkerung.

Denn das Fahrrad fahren hatte einen miesen Stellenwert. Gerade mal zwei % der Bevölkerung fuhren mit dem Rad. Radwege waren alle vom Straßenumbau für den Autoverkehr geschluckt worden und die Radfahrer, die fuhren, litten unter den Gefahren des motorisierten Individualverkehrs durch erlaubte hohe Geschwindigkeiten und wenig Rechten für den Fahrradverkehr.

Der ADFC Dortmund war der einzige Kreisverband weit und breit und so waren die Mitglieder von

Oberhausen bis Hamm und von Marl bis Iserlohn im damaligen Bezirksverein Dortmund. Als es immer mehr Mitglieder von außerhalb gab, wurde der Name in Bezirksverein Ruhr-Lippe umbenannt.

Da es in den Nachbarkommunen die gleichen schlechten Radfahrbedingungen wie bei uns gab, fühlten sich immer mehr Menschen bewogen, dem ADFC beizutreten. Das war der Zeitpunkt, wo der Vorstand des ADFC Dortmund anfang, die Kreisverbände rund herum zu gründen und aus dem Bezirksverein Ruhr-Lippe wurde 1992 der jetzige Kreisverband Dortmund.

Der ADFC Dortmund wurde schnell größer. Das 1000. Mitglied wurde bereits am 8.8.88 begrüßt. Danach gingen aber viele Mitglieder in ihre Heimatkreisverbände. Nunmehr gibt es jährlich deutliche Steigerungsraten und Stichtag 3.3.20 sind wir 1678 Mitglieder stark.

Gegenüber 1980 hat sich vieles verändert. Die Angebote des ADFC Dortmund haben sich kontinuierlich erweitert. Es gibt Radtouren für jeden Geschmack: Tages-, Halbtages-, Feierabend-, Kinder- und Jugend- sowie Mehrtagesradtouren stehen ebenso auf dem Programm wie spezielle Angebote für Frauen.

In der großen Geschäftsstelle gibt es neben Informationen die Möglichkeit, Fahrräder auszuleihen oder sein Rad codieren zu lassen. Selbsthilfewerkstätten ermöglichen das Reparieren der Räder unter Anleitung. Bei den BVB-Spielen werden die Fahrräder kostenlos bewacht.

Ein großer Teil der Arbeit der Ehrenamtler wird in der Verkehrssicherheitsarbeit geleistet. Es gibt die Radfahrschule im Fredenbaum mit ihren Samstagsterminen und der Ferienaktion. Nachmittags lernen hier Frauen das Fahrrad fahren und neu hat der ADFC mit der Verkehrswacht das schulische Training der Kinder vor der Fahrradausbildung übernommen.

Dazu fahren die Kinder der Förderschulen mit dem ADFC ihre Fahrradstafette und jedes Jahr qualifizieren sich Kinder für die Stadtmeisterschaft „Meister auf dem Fahrrad“, deren Gewinner am Ende des Jahres von der Bürgermeisterin im Rathaus beglückwünscht werden. Nicht zu vergessen sind die vielen Besuche von ADFC-

Trainern in den Kitas und den Schulen, um mit den Kindern und Jugendlichen angepasste Trainings vor Ort umzusetzen sowie die Fahrradrallyes in den Stadtbezirken.

Im Verkehrsraum hat sich in 40 Jahren natürlich auch viel verändert:

Die Radweglänge hat sich mehr als verfünffacht. Leider entsprechen viele von ihnen in Form und Führung aber weder den Vorschriften noch den Bedürfnissen der Nutzer. So mussten an vielen ehemaligen Radwegen die Radwegschilder abgenommen werden. Damit unsichere Radfahrende dort nicht auf der Fahrbahn fahren müssen, darf oftmals, da die Beschilderung Gehweg, Radfahrer frei dort steht, langsam im Gehwegbereich gefahren werden. In Wohngebieten gibt es Tempo-30-Zonen, was das Radfahren dort erheblich angenehmer macht. Und viele Einbahnstraßen sind durch Beschilderung inzwischen in Gegenrichtung zum Radfahren frei gegeben.

Das alles reicht aber noch lange nicht aus. Viele Hemmnisse, wie fehlende Abstellmöglichkeiten, für Radfahrer negative Ampelschaltungen und Führungen im Kreuzungsbereich, ein fehlendes Radverkehrskonzept und und und erschweren die gleichberechtigte Teilnahme der Radfahrenden am Straßenverkehr in Dortmund.

Wir feiern trotz der teilweise immer noch widrigen Bedingungen 40 Jahre ADFC Dortmund.

Die offizielle Geburtstagsfeier war am Gründungstag, dem 5.2. 80 geladene Gäste aus Politik und Verwaltung sowie ADFC-Netzwerkpartnern und ADFC-Aktiven waren der Einladung in den Bürgersaal der Bezirksverwaltungsstelle Hörde gefolgt.

Der Festakt wurde musikalisch umrahmt vom Dortmunder Liedersänger und aktiven Radfahrer Fred Ape. Grußworte sprachen der Hörder Bezirksbürgermeister Sascha Hillgeris, der Oberbürgermeister Ullrich Sierau sowie der ADFC-Landesvorsitzende Thomas Semmelmann.

Von den fünf für 40 Jahre Mitgliedschaft geladenen Jubilaren wurden Eva Maria Polke, Karlheinz Hahn, Jochen Tischer und der Gründungsvorsitzende Rudi Schröder geehrt.

Arnd Teysen musste leider wegen Urlaubs absagen. Abgerundet wurde die Feier durch einen Vortrag über 40 Jahre ADFC Dortmund - 40 Jahre Radfahren in Dortmund.

Das war aber nur der offizielle Teil. Neben den üblichen Tätigkeiten wollen wir in diesem Jahr das Jubiläum besonders wie folgt feiern:

## Jeden Monat gibt es eine geführte Jubiläumsradtour in der Länge von 40 Kilometern.

Die große Feier wollen wir an der frischen Luft im schönen Ambiente durchführen. Alle Mitglieder und Freunde des ADFC sind zum Jubiläumsfest am Samstag, den 4. Juli in die Jugendverkehrsschule im Fredenbaumpark eingeladen. Wer möchte, kann sich einer Fahrradsternfahrt dorthin anschließen oder selbständig anreisen. Vor Ort gibt es neben Mitmachaktionen natürlich schmackhaftes für den Gaumen sowie für Kinder eine spezielle Rallye durch den Fredenbaumpark.

Wer diesen Termin, weil er in den Ferien verreist ist, nicht wahrnehmen kann, für den gibt's noch die Fahrradsternfahrt Ruhr am Sonntag, den 20. September, die der ADFC mit VeloCityRuhr ausrichtet und zu deren Abschlussroute hoffentlich viele ADFC-Mitgliedern aus dem ehemaligen Bezirksvereinsbereich Ruhr-Lippe kommen. Die Abschlussroute ist von Witten durch Dortmund nach Lünen geplant.

Bei allen Jubiläumsveranstaltungen gibt es die Möglichkeit der ermäßigten ADFC-Beitrittsmitgliedschaft. Bringt also viele Freunde und Bekannte mit, damit wir als ADFC Dortmund noch größer werden. Nähere Informationen zu den Veranstaltungen gibt es auf der ADFC-Homepage.

**Da wir neben dem Feiern aber auch noch viel Positives für den Fahrradverkehr erreichen wollen, setzen wir das Jubiläumsjahr unter das Motto:**

**//// #MEHRPLATZFÜRSRAD ////**

Prolog • 40 Jahre ADFC in Dortmund	3-4
Inhalt • Impressum	5
Einladung zur Mitgliederversammlung • Große Fahrrad-Demo zur Kommunalwahl	6
Kidical Mass: Auch Kinder wollen Rad fahren	7
Auswertung Fahrradklimatest 2018 Dortmund	8-15
Jugendradtour Borkum	11
Fahrradtraining für Jung und Alt - Fredenbaum	14
Deutsche Umwelthilfe und NRW-Landesregierung schließen gerichtlichen Vergleich für die Saubere Luft und die Verkehrswende in Dortmund	16-17
Treffs und Veranstaltungen • Terminkalender Dortmund März bis Sept. '20	18-26
Pedelec-Kurs	27
Radverkehr in Dortmund	28-31
Ebert - Zaun und Tor	32
Zwischen Elbe und Weser Unsere Radtour 2019	33-35
Einladung z. Jugendtag 2020 • Was die Radfahrjugend '19 getan hat	35-37
Radfahrerschule Fredenbaum samstags	36
NRW-Radtour	38
STADTRADELN • Neues z. d. Fahrradabstellplätzen a. d. Westfalenhallen	39
Der Emscherkunstweg: 17 Kunstwerke per Rad entdecken	40
Anzeige BOC	41
Willst Du mitmachen im ADFC Dortmund	42
Erstes Liegeradtreffen beim ADFC • ADFC-Messung der Fahrräder – eine Stunde pro Quartal zur gleichen Zeit am gleichen Ort	
AOK-Mitmachaktion in Kooperation mit dem ADFC – auch in Dortmund	
Mit dem Rad zur Arbeit	43
Fahrrad fahren wie im Urlaub - zu Hause schlafen	44/45
Förderung beim Kauf elektrischer Lastenräder	45
Schwertransport auf zwei Rädern dank Förderung für E-Lastenräder	46
Fotos von der 40-Jahr-Feier am 5. Februar 2020	47

## Impressum:

Fahr Rad 1/2020 • Zeitung für Radfahrende an Ruhr und Lippe aus Dortmund und Hagen

ADFC-Kreisverband Dortmund e.V. • Geschäftsstelle, Fahrradstation • Graudenzer Str. 11/Ecke Gildenstraße

Wir arbeiten ehrenamtlich und haben unsere Geschäftsstelle montags und donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr geöffnet.

Redaktion: Werner Blanke, Karl-Heinz Kibowski, Peter Fricke, Reinhold Hesse, Dieter Heuser, Judith Frey, Sebastian Schiffer

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Werner Blanke

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht immer mit dem Inhalt der namentlich gekennzeichneten Beiträge überein.

Kostenlose Zustellung an die Mitglieder.

Sparkasse Dortmund BIC: DORTDE33 • Bankkonto: IBAN DE36 4405 0199 0921 0004 13

Spendenkonto: IBAN DE36 4405 0199 0921 0002 19

[www.adfc-dortmund.de](http://www.adfc-dortmund.de) • [www.zukunftsbarometer-dortmund.de](http://www.zukunftsbarometer-dortmund.de) • [www.adfc-nrw.de/hagen](http://www.adfc-nrw.de/hagen)

[buero@adfc-dortmund.de](mailto:buero@adfc-dortmund.de)

[radfahrjugend@adfc-dortmund.de](mailto:radfahrjugend@adfc-dortmund.de) • [www.velocityruhr.net](http://www.velocityruhr.net)

# Einladung zur Mitgliederversammlung

Hiermit lade ich alle Mitglieder und Interessierte ein zur

## Mitgliederversammlung 2020

des ADFC Dortmund e.V. für

**Sonntag, den 15. März 2020,  
um 15.00 Uhr**

in den Pfarrsaal der Herz-Jesu-Gemeinde,  
Dortmund-Hörde, Am Richterbusch 6.

Vorschlag zur Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Ehrung von Mitgliedern
3. Wahl der Versammlungsleitung
4. Festlegung der Tagesordnung
5. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2019
6. Bericht des Vorstands mit Aussprache
7. Haushaltsabschluss 2019
8. Bericht der Kassenprüfer
9. Entlastung des Vorstands
10. Berichte aus den Abteilungen

11. Vorstandswahl  
der/des Vorsitzenden  
der/des 2. Vorsitzenden  
der Schatzmeisterin/ des Schatzmeisters  
von bis zu sechs weiteren Vorstandsmitgliedern
12. Haushalt 2020: Vorstellung —  
Aussprache – Verabschiedung
13. Wahl der Kassenprüfer
14. Wahl der Delegierten zur ADFC-NRW-  
Mitgliederversammlung am 25.4. in Köln
15. Verschiedenes

Da das Protokoll der Mitgliederversammlung 2019 vor der Sitzung ausliegt, bitte ich um rechtzeitiges Erscheinen, damit dieses vorab eingesehen werden kann.

Anträge zur Mitgliederversammlung bitte bis zum 7. März an mich.



Werner Blanke

## Große Fahrrad-Demo zur Kommunalwahl

Im September 2020 ist Kommunalwahl, und darum werden in Dortmund gerade viele Maßnahmen für den Radverkehr angekündigt. Das meiste geht durchaus in die richtige Richtung, aber leider zeigt die Erfahrung, dass Ankündigungen für den Radverkehr oft erst mit jahrelangen Verzögerungen oder gar nicht umgesetzt werden.

Erinnert sich noch jemand daran, dass uns vor fünfzehn Jahren ein Fahrradtunnel durch den Hauptbahnhof



Foto: Björn Künsting

versprochen wurde? Wir warten noch immer. Oder daran, dass ab 2016 sieben Haupttrouten von den Außenbezirken in die Innenstadt gebaut werden sollten? Da muss etwas dazwischen gekommen sein. Oder daran, dass mit dem Klimaschutzplan

von 2011 ein sogenannter Radschnellweg in Ost-West-Richtung quer durch die Stadt beschlossen wurde? Geplante Fertigstellung: 2015.

Nach einem verlorenen Jahrzehnt für den Radverkehr muss man feststellen: Ohne Druck von der Straße bewegt sich Dortmund nur im Schneckentempo. Darum findet am 7. Juni eine große Fahrrad-Demo für besseren Radverkehr in Dortmund statt. Start ist um 15 Uhr

auf dem Friedensplatz, anschließend drehen wir eine Runde durch die Stadt. Um rege Teilnahme wird gebeten, damit Politik und Verwaltung begreifen: Wir sind viele, und wir wollen, dass sich in Dortmund endlich etwas ändert! Peter Fricke

# Kidical Mass: Auch Kinder wollen Rad fahren

Um in der Stadt von A nach B zu kommen, ist das Fahrrad das ideale Verkehrsmittel: Sauber, schnell und leise am Stau vorbei. Allerdings lassen die Bedingungen für Radfahren in Dortmund noch sehr zu wünschen übrig – was für radelnde Eltern und Kinder oft Stress bedeutet.

Die Familien-Fahrrad-Demo „Kidical Mass“ soll daran etwas ändern und Kinder und Familien als Verkehrsteilnehmende sichtbar machen. „Wir erobern die großen Straßen und zeigen, dass sich viele Familien eine fahrradfreundliche Stadt und damit auch mehr Freiräume und Lebensqualität wünschen“, erklärt Anna Meckmann, Mitorganisatorin der Kidical Mass Dortmund.

Darum fahren Kinder, Eltern, Großeltern und Freunde an festen Terminen gemeinsam in einer großen Gruppe durch Dortmund. Weil es Spaß macht! Aber auch, um auf ihre Bedürfnisse im Straßenverkehr aufmerksam zu machen. Sicherheit steht hier weit oben auf der Liste, denn der Weg mit dem Rad zur Kita, zur Schule, zu Freunden oder zum Spielplatz sollte für Eltern und Kinder eine angstfreie Selbstverständlichkeit sein.

Die erste Kidical Mass fand 2008 in Eugene im US-Bundesstaat Oregon unter dem Motto „Kids are traffic, too!“ statt. Das Ziel war damals wie heute, eine kinder- und fahrradfreundliche Infrastruktur einzufordern. Die Idee verbreitete sich vor allem in Nordamerika und Europa und fand ihren bisherigen Höhepunkt am 15. September 2019, als 1100 kleine und große Kinder in Dortmund zur bisher weltgrößten Kidical Mass zusammen kamen. Der Wallring, der sonst reines Autoland ist, wurde von radelnden Menschen erobert, die

zeigten, wie Dortmund aussehen könnte, wenn es mehr Mut in Politik und Verwaltung gäbe.



Fotos: Sebastian Peter

Weil es allen Beteiligten so viel Spaß gemacht hat, geht es im Jahr 2020 weiter: Am 22. März fährt die Kidical Mass vom Friedensplatz zum Westpark, und am 30. August geht es vom Friedensplatz zum Blücherpark in der Nordstadt. Beginn ist jeweils um 14 Uhr, und am Ziel gibt es immer einen großen Spielplatz zum Toben. Das

Tempo und die Routen sind auch für die Kleinsten geeignet, und damit unterwegs nichts passiert, wird die Kidical Mass als Demonstration bei der Polizei angemeldet. Diese sichert die Wege und begleitet die Veranstaltung. Alle sind willkommen, auch Erwachsene ohne Kinder!

Organisiert wird die Kidical Mass Dortmund von den Fahrradgruppen Aufbruch Fahrrad Dortmund und VeloCityRuhr. Sie sind Teil eines Bündnisses, das am 21. und 22. März ein bundesweites Aktionswochenende veranstaltet, bei dem in über 40 Städten eine Kidical Mass stattfindet. Die Botschaft an die Politik ist laut und klar: „Wir wollen Städte, in denen auch Kinder sicher mit dem Rad fahren können!“

Weitere Informationen gibt es unter [www.kidical-mass-dortmund.de](http://www.kidical-mass-dortmund.de).  
Peter Fricke



# Auswertung Fahrradklimatest 2018 Dortmund

Auswertung Fahrradklimatest 2018 zu Themen die häufig genannt wurden. Im folgenden Text sind die Originalzitate mit den vorhandenen Rechtschreib-/Grammatikfehlern übernommen worden. So kommen auch am Schluss keine Namenskürzel drunter.

## Thema (konkrete Kritikpunkte)

## Anzahl

Angst vor Unfällen (Risiko)	126
Zustand Radwege (Löcher, Bodenwellen, Scherben)	96
Parken auf dem Radweg (gemeinsamen Rad/Fußweg)	89
Radwegführung( Schilder, plötzliches Ende, Hindernisse)	82
Kein Vorrang für PKW mehr	63
Trennung zw. Rad/PKW (nur Markierung auf Str. reicht nicht)	60
Radwege zu schmal	55
Ampelschaltung schlecht für Rad	40
Umsetzung von Verbesserungen dauert zu lange (Umsetzungswille)	32
schnelle Routen durch die Stadt/ in die Stadt fehlen	30
Rechtsabbieger an Kreuzung gefährlich	20
Tempo 30 einführen	18
Abstellbügel für Räder zu wenige (auch an der Wohnung)	16
Bessere Beschilderung	12
ÖPNV Radmitnahme zu teuer oder nicht möglich	10
Baustellen ohne Radführung	9
Abstellplätze überwacht/überdacht fehlen	7
Licht an Radwegen	6
Sicherer Radwege	5
	776

ist der Horror. Nirgendwo fühle ich mich unsicherer, als unter Autofahrern, die Parkplätze suchen. Wer einen Stellplatz entdeckt hat, blinkt nicht und schaut nicht auf nichts anderes mehr.- keine eigenen Radwege durch Parks oder Grünflächen, obwohl diese oft parallel zu stark befahrenen Straßen verlaufen- immer noch „Druckknopf-Ampeln“, die auf Dauerrot stehen und den Radfahrer immer zum halten zwingen, sogar auf dem Weg zur Uni mit über 1000 Radlern/Tag- einige unsicheren Radwege auf Bürgersteigen wurden aufgegeben, aber es wurde keine sichere Alternative geschaffen- positiv: Die Planung für den RS1 - aber das ist Zukunftsmusik, keine Realität in 2018

Auch bei den neuesten Planungen kann ich nicht erkennen, dass

## Bemerkenswerte Zitate aus dem Fahrradklimatest 2018

Situation für Radfahrer in der Innenstadt ist eine Katastrophe, Radwege sind unbrauchbar oder enden plötzlich (Wallring)- Innerhalb des City-Rings keine brauchbaren, dauerhaft benutzbaren und konfliktfreien Routen. Weihnachtsmarkt, Märkte oder Veranstaltungen blockieren regelmäßig die Alltagswege ohne Not, trotz ausreichend Platz wird kein Radweg freigehalten- bei Baustellen: immer noch „Radfahrer absteigen“ und „Durchfahrt verboten Schilder“, Nachbessern (immerhin) manchmal auf Nachfrage.

## Es fehlen eine komfortable, verlässliche Ost-West-Route und zwei Nord-Süd-Routen durch die City.

Mit verlässlich meine ich: eigene Markierung, kein Kopfsteinpflaster, ohne „Fußgänger-Slalom“-Radfahrer werden oft über Parkplätze geführt. Das

fürs Radfahren geplant wird – schon gar nicht für einen Radverkehr der Zukunft.

Keine Chance nach vorne an die Ampel zu gelangen. Immer schön hinter den stinkenden Autos einreihen. Wenn sich ein Radstreifen in Rechts- und Linksabbiegen aufteilt, ist vorne jeweils gerademal Platz für ein Rad, sowohl was Breite und Länge angeht. Auch fürs Ausscheren in eine Abbiegespur ist kein Platz fürs Abbremsen in einer Ausfädelungsspur vorgesehen. Ich muss also nachfolgende Radfahrer\*innen ausbremsen, um auf der Abbiegespur, die auch wieder nur Platz für ein Fahrrad bietet, zum Stehen zu kommen.

Wenn Radwege Autoabfahrten kreuzen werden nur die Autos bevorzugt und sind zudem so angelegt das Sie für den Radfahrer Lebensgefahr beim kreuzen besteht. Beispiel B54 Abfahrt Westfalenpark Richtung Stadtmitte / Abfahrt B1 Richtung Unna/ und Abfahrt B1 Richtung Bochum hier ist der Radweg so weit in der Kurve gelegt das der Radfahrer gar nicht mehr nach hinten sehen kann weil der Winkel viel zu spitz ist, dazu

kommen die Autos mit viel zu hohem Tempo in die Kurve, auch weil hier nur für die Autos geplant wurde und die Kurve zum schnell fahren einlädt.

Da nützt auch kein Verkehrsschild in 3 m Höhe 50 m vorher „Radfahrer kreuzt, nichts“. Der Radweg darf gar nicht so weit in der Kurve liegen sondern parallel zur Fahrbahn. Der Radweg selbst ist gut weil er von der Fahrbahn getrennt ist nur die Überquerungen sind LEBENSGEFÄHRLICH. Was auch total Fahrradunfreundlich ist, ist die Ampelschaltung Überquerung B54 am ADAC Häuschen. Dort steht man minutenlang bis die Ampel auf grün schaltet. Am Heiligen Weg endet der Radweg Richtung Innenstadt vom Bürgersteig auf die Fahrbahn an der gefährlichsten Stelle (Brücke alter Südbahnhof)

## Mein Fazit ist Dortmund ist nicht fahradfreundlich.

vom Süden aus gibt es nur einen Radweg in die Stadt B54 und der verläuft direkt an der B54 ist sehr laut und hat sehr schlechten Belag und Äste im Weg. Der Hauptweg im Rombergpark müsste zumindest Alltags für Räder freigegeben werden, dann gibt es über kleine Umwege eine zweite Möglichkeit in die Stadt zu kommen.

Viele Menschen wollen mehr Radfahren, trauen es sich aber nicht oder tun es doch nicht. Das Auto hat eine absolute Übermacht und Überzahl, es wird gefühlt immer schlimmer. Für die Freizeit ist es in Dortmund nicht so schlecht bestellt (Bahntrassenradwege etc.), aber für das Rad als alltägliches gleichberechtigtes Verkehrsmittel ist es sehr schwer. Meine Kinder fangen an Rad zu fahren und ich wünsche mir für sie viel mehr gute Infrastruktur (es fehlt an allen, sogar bei neuen Bauvorhaben oder Straßen wird das Fahrrad oft vergessen), keine mehr zugedachten Radwege/Bürgersteige/Kreuzungsbereiche, aber auch Fahrradkultur und das Beachten des ersten Paragraphen der StVO - vor allem seitens der Autofahrer - wünsche ich mir, Beispiel: wenn ich jeden Tag im Alltag Rad fahre, wird mir mindestens 1x pro Woche von Rechtsabbiegern die Vorfahrt genommen, die meisten gucken erst gar nicht, da in Dortmund wohl niemand mit einem Radfahrenden rechnet :-).

Versuchen Sie mal von Wickede/Brackel/Wambel gefahrenfrei in die Stadtmitte zu kommen. Teilweise keine Radwege u die, die da sind (entlang der Bahn) teilweise in einem sehr schlechten Zustand. Im Stadtzentrum selber wer-

den die Radwege teilweise zugedockt, so dass man ausweichen muss München dagegen ist eine Traumstadt für Radfahrer Überall breite Radwege, eben u glatt

Verbesserungen für den Fahrradverkehr haben keine Chance, wenn dadurch der Autoverkehr beeinträchtigt wird. Zum Beispiel, wenn Parkplätze oder Fahrspuren für neue oder breitere Radwege geopfert werden sollen.

Trotz der Notwendigkeit einer Verkehrswende, ist die Autolobby so stark, dass die Interessen von Radfahrern nur umgesetzt werden, wenn es für den Autoverkehr keine Einschränkungen gibt. Ich empfinde es als Zumutung, dass mein Umfeld abends wie ein riesiger Autoparkplatz wirkt. Lösungen für zunehmenden Verkehr werden häufig nur im Ausbau der Autoverkehrsstruktur gesehen. Ich halte den Weg für verkehrt und hoffe ein Umdenken. Städte wie Amsterdam oder Kopenhagen zeigen, dass es auch anders geht. Häufig werden sie als positives Beispiel genannt. In Dortmund fehlt aber der Mut zum Umdenken, obwohl die Stadt in diesem Bereich ein hohes Potential besitzen würde.

Teilweise sind sehr schöne und separate Radwege vorhanden (z.B. Phoenixsee). Es fehlt jedoch die Anbindung an sonstige Radwege. Teilweise hören Radwege plötzlich auf oder bringen ein hohes Konfliktpotenzial mit Fußgängern mit sich da sie auf Gehwegen verlaufen. Mir sind persönlich schon häufig beinahe Unfälle mit geöffneten Türen (parkende Autos) passiert. Die Fahrradfreundlichkeit aus dem Dortmunder Süden in die Innenstadt ist verbesserungswürdig. Auch werden Geh- und Radwege oft rücksichtslos zugedockt, so dass man mit Rad oder Kinderwagen kaum vorbei kommt.

Selbst die Polizei parkt gerne auf Radwegen. Radwege werden ständig zugedockt und außerhalb der Stadt wird auch nicht überwacht.

Radwege entlang von Parkplätzen (Doringzone) sind keine Radwege sondern schlechte Tötungsversuche. Umfunktionierung von Gehwegen zu Radwegen mit Hilfe von Schildern sind keine Radwege sondern überlastete Gehwege. Es gibt viele Schilder für Radwege aber die Streckenführung ist selten im ersten Versuch nachvollziehbar. Autofahren muss weniger attraktiv sein. Ein Radweg liegt dann vor, wenn er als Weg für ein Rad konzipiert und gebaut wurde. Es gibt einige gute Beispiele

dafür in Dortmund. Allerdings sind dies oftmals nur kürzere Streckenabschnitte die immer wieder durch gefährliche Abschnitte unterbrochen werden. Amsterdam, Kopenhagen, Oldenburg,... zeigen, dass eine Stadt sinnvoll zu einer Radfahrstadt umgebaut werden kann sofern das die Verantwortlichen nur wollen...

Radweg von Hörde Richtung Borsigplatz ist teilweise in miserablen Zustand. Tortur für Mensch und Material. Häufig Glas auf Radwegen. Vorwiegend im Bereich Dortmunder Norden, Innenstadt bzw. nahe Bushaltestellen. Ich würde das Rad deutlich häufiger nutzen wenn z.B. oben genannter Radweg und auch andere Radwege in besserem Zustand wären! Dieses wäre bei der derzeitigen Situation bzw. Diskussion auch gut für die Umwelt.

Parkplätze sind in Dortmund immer wichtiger als Radwege. In der Innenstadt ist es wegen der zugeparkten Straßen und des hohen Verkehrsaufkommens auch mit dem Fahrrad schwer „durchzukommen“ und alles andere als ein Vergnügen. In den vielen Vororten mittlerweile schon ländlichem Charakter kann man besser Rad fahren. Es gibt seitens der Politik viele Bekundungen zur Förderung des Radverkehrs. Es ist auch sicherlich einiges im Verhältnis zu den letzten Jahrzehnten getan worden. Von einer echten Verkehrswende ist man aber weit entfernt. Auch viele Einwohner können sich wohl nicht vorstellen, dass das Fahrrad ein echtes und vielseitig einsetzbares Verkehrsmittel ist. Anstatt dass die städt. Verwaltung den grotesken Trend zu immer größeren Autos zu stoppen versucht, wird darüber nachgedacht, den Parkplatzflächenbedarf entsprechend anzupassen. Durch das in den letzten Jahren stetig anwachsende motorisierte Verkehrsaufkommen ist das Radfahren nicht stressfreier geworden. Es gibt kaum eine Fahrt in der Innenstadt auf der man einen nicht zugeparkten Radstreifen erleben darf. Zumal jetzt in dem vorweihnachtlichen Verkehrswahnsinn ist man nach jeder Fahrt froh, unbeschadet zu Hause angekommen zu sein. Fazit: Wenn man es nicht schafft, sichere Radwegeverbindungen in der Stadt anzulegen, wird man den Radverkehrsanteil nicht erhöhen können.

Mein Arbeitsweg führt mich von Wichlinghofen in die Innenstadt, etwa 10 Km. Ich würde häufiger Rad fahren als 1 bis 2 mal die Woche wenn die Anreise sich nicht durch folgende Problematik zu unsicher anfühlen würde: Die

schnellste Route führt entlang der B54 auf dem begleitenden Fahrradweg. Der Radweg wird aber weder Instand gehalten noch gestreut. Zudem ist die Beobachtung des Autoverkehrs an den Aus- und Einfahrten für Radfahrer häufig schwer einzusehen. Die Einsicht ist häufig erschwert, durch Buschwerk und der Überfahrtsweg liegt ungünstig. Zudem fahren die meisten Autofahrer mit überhöhter Geschwindigkeit in die Ein- und Ausfahrten. Erschwert wird das Beobachten des Autoverkehrs zusätzlich durch die jetzt im Herbst eintretende Dunkelheit. Es ist schwer zu erkennen, ob Autofahrer in die Ausfahrt einbiegen. Die Gesamtsituation des Fahrradweges ist nicht befriedigend. Eine Lösung wären Fahrradampeln, nach dem Vorbild der Niederlande.

Katastrophal! Radwege enden im Nichts, geteilte Fuß- und Radwege sind z.T. so eng, dass kaum zwei Fußgänger nebeneinander gehen können, man MUSS auf die Straße ausweichen, wo regelmäßig Radler totgefahren werden. Baumwurzeln durchwuchern die Wege, Räder und Gepäck gehen kaputt. Dortmund könnte für Radler nicht gefährlicher sein! Aber gerade WEIL sich kaum jemand traut mit dem Rad zu fahren, rechnen andere Verkehrsteilnehmer nicht mit uns. Fußgänger (insbesondere in der Nordstadt) torkeln über Radwege und machen selbst bei Dauerklingeln nicht Platz. Ich ärgere mich ständig, will mich aber wegen der Umwelt nicht aus dem Verkehr drängen lassen, auch wenn in den letzten Monaten in Dortmund drei Radfahrer getötet wurden. BITTE! Tut etwas für uns Radfahrer, es kann doch nicht sein, dass man um sein Leben fürchten muss, wenn man sich klimafreundlich fortbewegen möchte!

In Dortmund werden Radwege die Kreuzungsbereiche queren oft zu nah an der parallel verlaufenden Fahrbahn geführt. Oft kommt es dadurch zu gefährlichen Situationen, weil (nach rechts) abbiegende Fahrzeuge entweder durch abruptes Abbremsen und stehenbleiben den nachfolgenden Verkehr gefährden/behindern; oder den Radweg blockieren um erste Situation zu vermeiden. Ein „Einrücken“ der Querung für Fußgänger und Radfahrer in die nach rechts kreuzende Fahrbahn würde diese Situation entschärfen. Auch würde es zu einer geringeren Kollisionsgefahr mit insbesondere abbiegenden LKW kommen, da durch den größeren Seitenabstand Radfahrer und Fußgänger im Spiegelsichtfeld von LKW - Fahrern eher wahrnehmbar sind. Außerdem vermisste ich an

# Jugendradtour 2020 Dortmund-Borkum

Auf vielfachen Wunsch führt die Ferienradtour der ADFC-Radfahrjugend Dortmund zum dritten Mal von Dortmund nach Borkum.

**Datum: 2. bis 9. August 2020**

Insgesamt sind 400 km geplant, die längste Etappe am 4. Tag ist mit 75 km von Kindern und Jugendlichen gut zu schaffen. Das Mindestalter beträgt 10 Jahre.

Etappenorte:

Nottuln, Bad Bentheim, Meppen, Leer, Scheemda, Fähre Eemshaven nach Borkum, Fähre Borkum nach Emden, von dort mit dem Zug zurück.

Es wird natürlich nicht nur Fahrrad gefahren, sondern es gibt auch viele andere Aktivitäten, z.B. Schwimmen, Wattwanderung, Grillen, Nachtwächterrundgang, Eisessen, Lagerfeuer mit Stockbrot u.a.....

Übernachtet wird in Jugendherbergen sowie eine Nacht in einem Hostel.

Der Preis beträgt 282 Euro für ADFC-Mitglieder und 310 Euro für Nichtmitglieder. Im Preis enthalten sind sämtliche Kosten, wie Jugendbetreuung, Pannendienst, Unterkunft mit Vollverpflegung, Bahn- und Fährfahrten sowie Reiserücktrittsversicherung. Zur Vorbereitung der Radtour gibt es drei Mitmach-Termine, die auf der Reservierungsliste stehen.

Die Freizeit ist mit der Anzahlung in Höhe von 100 Euro auf das ADFC-Konto fest gebucht.



Weitere Informationen und Anmeldung:  
ADFC-Radfahrjugend Dortmund,  
Graudenzer Str. 11,  
44263 Dortmund;  
Telefon 0231/136685,  
Fax 0 231/7 21 22 98  
[www.adfc-dortmund.de](http://www.adfc-dortmund.de)  
E-Mail: [radfahrjugend@adfc-dortmund.de](mailto:radfahrjugend@adfc-dortmund.de)



Stellen an denen nach rechts abgebogen wird Weitwinkelspiegel wie ich sie aus den NL kenne. Auch das wäre wäre eine einfache aber wirksame Methode um Abbiegeunfälle zu vermeiden. Das Einrücken von querenden Radwegen hätte auch den Vorteil das Radler im Kreuzungsbereich ihr Tempo reduzieren und für Fahrzeuge die von rechts kommen schon vor der Kreuzung wahrgenommen werden, und nicht erst unmittelbar vor dem Abbiegen plötzlich von links auftauchen. Ebenso würde der Radler besseren Einblick in die zu querende Straße gewinnen und würde seinerseits von rechts nähernde Fahrzeuge früher erkennen können.

In diesem Jahr bin ich bisher über 3500 KM Rad gefahren und das zu mehr als 90% in Dortmund. Es gibt Strecken (vor allem außerhalb bis weit außerhalb der Innenstadt), die recht schön zu befahren sind. Leider gibt es aber auch genau das Gegenteil. Wenn es gewollt ist, dass die Bürger vom Auto auf s Rad umsteigen, müssen dafür auch die Voraussetzungen geschaffen werden. Das geht es mM vor allem um Sicherheit und schnell zu befahrene Strecken. Wenn ich in der Freizeit radel, habe ich mehr Zeit und Geduld. Dies ist aber nicht der Fall, wenn ich zur Arbeit fahre, oder Besorgungen erledige und schon gar nicht, wenn das Wetter unangenehm ist. Tagtäglich komme ich in Dortmund mehrmals in Situationen (auf verschiedenen Strecken), wo die meine Sicherheit stark gefährdet ist, wenn zB Kraftfahrer die Radwege entlang (auf) der Straße befahren, diese zuparken, ... Hier kann mM nur ein baulich getrennter Radweg Abhilfe verschaffen. Leider sieht es die Stadt nicht so, da bei Neu-/Umbauten der Radverkehr auf der Fahrbahn als ausreichend erachtet wird. Die fast täglichen Fahrten (das wahre Straßenleben) sehen aber anders aus! Wenn das Rad für die Fahrt zur Arbeit oder Besorgungen genutzt werden soll, sind auch schnell zu befahrene Strecken nötig. Schlaglochpisten (zB wie an der Rennbahn parallel zur S4, oder die Straßen durch und um Schwieringhausen) sind da kontraproduktiv. Auch wenn ich den neuen Radweg an der Dorstfelder Allee gut finde, hätte ich das Geld an anderer Stelle verbaut, da ja auf der anderen Straßenseite ein ebenfalls noch neuwertiger, guter Radweg zur Verfügung steht, wie auch der Radweg auf der östlichen Seite durch die Kleingartenanlage. Insgesamt empfinde ich das Radeln durch bzw. in die City als mangelhaft bis ungenügend, wenn man den kürzesten/fast kürzesten Weg nimmt.

Ich würde mein Kind, falls ich eins hätte, nicht alleine fahren lassen und habe immer ein mulmiges Gefühl, wenn meine Freundin auf dem Rad sitzt. Ich weiß, wie oft es vorkommt, dass man nicht beachtet wird und so zu einer Vollbremsung genötigt wird.

Ich wünsche mir dringend eine Verbesserung, da ich täglich mit dem Fahrrad fahre, auf meiner Strecke stehen bereits zwei weiße Räder, mehrfach bin ich nur durch sehr defensives Fahren und Sicherheitskleidung einem Unfall mit LKW oder PKW entgangen.

Ich nutze das Fahrrad auf dem Weg zur Arbeit und zurück das ganze Jahr über. Weil ich in Essen wohne und in Dortmund arbeite, habe ich für Dortmund auch einen Fragebogen ausgefüllt. Das Radwegenetz ist in Dortmund stark ausbaufähig. Darüber hinaus müssen die Radwege teils erheblich saniert werden. Weil es an Grünpflege mangelt, wuchern die Radwege auf dem Westfalendamm und der Hamburger Straße zu. Auffallend sind oftmals häufig vorkommenden Glasscherben auf Radwegen. Besonders am Montagmorgen hat man den Eindruck, die Dortmunder zerdeppern absichtlich Bierflaschen auf Radwegen. Ebenso kann beobachtet werden, dass die Stadtreinigung den Unrat von Gehwegen und Parkbuchten auf Radfahrstreifen fegt, auch hier wieder die Hamburger Straße, weil nachher der Kehrwagen kommt. Etwas verbessert hat sich das Rechtsabbiegen der Autofahrer im Vergleich zum vorherigen Fahrradklima-Test. Auffallend stark verschlechtert hat sich der Abstand der Autos beim Überholen. Deutliche Gefahrenpunkte bestehen für Radfahrer im Bereich von Schulen, hier vornehmlich durch Elterntaxis an der Liborius-Grundschule und Schüler an weiterführenden Schulen, die Ampeln bei Rotlicht ignorieren.

Ich habe oft das Gefühl, die Radwege in Dortmund dienen nicht der Sicherheit der Radfahrer, sondern sind nur dazu da, dass die Autofahrer nicht durch den Radverkehr beeinträchtigt werden. Auf engen Radwegen an manchen Haupteinfallstraßen (z.B. Ruhrallee, Märkische Straße) drohen links sich öffnende Autotüren (kein Abstand zu den Parkbuchten) und rechts Fußgänger, die ohne zu gucken den Radweg betreten. Auch die abenteuerlich schlangelinienartige Verkehrsführung des Radweges am Wallring zeigt, dass Radfahrer nur dort hingeschickt werden, wo eben gerade Platz ist.

Ich bin so traurig und enttäuscht darüber mich im Jahr 2018 als Radfahrer noch so unsicher fühlen

zu müssen. Die Politik muss Sorge dafür tragen dass sich in den Köpfen der Menschen etwas ändert. In Großstädten haben die vielen Autos nichts mehr zu suchen. Wir nehmen uns so viel Lebensqualität dadurch. Und wenn ich selbst mit dem Rad fahre anstatt mit dem Auto setze ich mich täglich zum Teil lebensgefährlichen Situationen aus: mir wird täglich die Vorfahrt genommen, ich werde täglich mit zu viel Tempo und zu wenig Abstand überholt. Sicher ist man nur, wenn man mit allem rechnet und sich im Zweifel auf den Fußweg rettet. Das darf doch nicht sein :(

Ich befürworte eine autofreie Innenstadt innerhalb des Wallrings von Dortmund. Es wird viel zu viel Augenmerk auf das Autofahren gelegt. Obwohl ich selbst auch einen eigenen PKW zur Verfügung habe, würde ich liebend gerne richtig oft mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV Wege zurücklegen. Dies tue ich nicht, weil ich schon als Autofahrer jeden Tag die Rücksichtslosigkeit der anderen Autofahrer erlebe. Diese Angst wird im Übrigen an die nächste Generation weiter vererbt und somit zukünftiges Radfahren verhindert. Außerdem bekomme ich schon bei normalem Wetter kaum Luft in unserer Stadt. Alle vergessen gerne, dass unsere Kinder noch ein bisschen näher an den schädlichen Abgasen sind. Es muss endlich ein Umdenken stattfinden, den Autoverkehr aufs Rad oder in den ÖPNV zu bringen. Daher bin ich auch ein leidenschaftlicher Befürworter für kostenloses Bus- und Bahnfahren und bin damit einverstanden, dies über Steuer- oder sonstige Einnahmen gegen zu finanzieren. Auch zum Thema Elektrofahrzeuge möchte ich sagen, dass das Ladenetz völlig unzureichend ist. Ich hoffe, dass in 4-5 Jahren, wenn ich mir erneut ein Fahrzeug kaufen werde, die Situation deutlich besser aussieht. Mit dem Fahrrad würde ich jedenfalls schon allein wegen der Abgase nicht zur Arbeit fahren...leider!

Es wird vergleichsweise (subjektiv wahrgenommen) mehr getan für die Radfahrer in Dortmund als beispielsweise in Stuttgart. Dennoch sind die angebotenen Lösungen (Radschutzstreifen) nicht genug. Man kann Auto-, Rad- und Fussgängerverkehr nicht mischen. Man müsste in Utopien denken und viel radikaler handeln: Eine Autospur weg, 25 km/h Höchstgeschwindigkeit in der Innenstadt, Sammelparkplätze mit Shuttleservice (wie es bei jeder Messe (Aufbau) normal ist) für die Autofahrer um die Parkplatzsituation zu verbessern. Man müsste

Radfahrern genug Raum geben und Autofahrern Raum nehmen. Am Ende steigen viele um aufs Rad...vor allem kann keiner mehr sagen, er hätte keine Kondition: EBIKE. Noch etwas positives: der RS1! Mit solchen Entscheidungen kann man nicht nur viele auf das Rad bekommen, man verändert damit auch die Wahrnehmung bei Autofahrern und gibt Anstoß zum Umdenken. Wenn man Menschen aus anderen Regionen davon erzählt, erntet man viel Neid. Weiter so... aber schnell...Radfahren wird in Zukunft immer wichtiger werden...eine radfreundliche Region ist grade für junge Leute sehr attraktiv und zieht Menschen in die „Metropole“ - Ruhr

Ein Projektkurs der Fakultät für Raumplanung der TU Dortmund hat im vergangenen einen Jahr die Fahrradfreundlichkeit Dortmunds ausführlich untersucht. Der Bericht ist über das Studien- und Projektzentrum der Fakultät verfügbar.

Ein durchgehender, gepflegter, Radweg an der B1, mit Vorfahrt für Radfahrer wäre wünschenswert. Dann hätten viele Bürger die Möglichkeit auch im Alltag und mit dem Pedelec klimafreundlich ihre Arbeit zu erreichen. Meines Erachtens wünschen sich viele Bürger eine Verkehrswende hin zur umweltfreundlichen Zweirad-Mobilität. Wie schön wäre es wenn Endlich nicht alles um Auto herum geplant würde. An vielen Kreuzungen, z.B. Brennaborstraße/Hauert hat man das Gefühl, die Planer sind noch nie selbst Fahrrad gefahren. Gut sind die bevorzugten Wartebereiche vor Ampeln, z.b. Lindemannsraße. Radfahrer können recht schnell unterwegs sein, was gut ist, das muß aber bei Hindernissen auf dem Radweg (Z.b. Wartehäuschen) berücksichtigt werden.

Die von der Stadt Dortmund durchgeführten Maßnahmen sind eher eine Verschlechterung, z. B. die Verlegung des Radweges vom eher selten von Fußgängern genutzten Gehweges auf die vielbefahrene Straße (Autobahnzubringer). Außerdem werden nur kurze Stücke des Radweges verändert, statt ein Gesamtkonzept zu entwickeln und umzusetzen. Gut wäre vielleicht auch - wie wir es vor kurzem in Verona gesehen haben - statt die Fahrradwege auf die Straße zu verlegen, die Parkplätze auf die Straße zu verlegen und den Radfahrern den frei gewordenen Platz der PKWs als Radweg zur Verfügung zu stellen.

Die Niederlande machen es vor. Warum geht das bei uns nicht genauso? Es fehlt der politische Wille in der Stadt und entsprechende Fachexperten



bei den Stadtplanungen. Die Autolobby ist einfach immer noch zu groß. Ich fahre kaum noch Rad, da ich es leid bin, fast jeden Tag einen unverschuldeten Beinahe-Unfall in der Regel verursacht durch Autofahrer zu haben. Schade!

Bau des RS1 sehr stark forcieren, auch die Zuwegungen zu den Anschlussstellen Projekt der Stadtverwaltung für schnelle Radverbindungen aus den Vororten in die City forcieren (liegt seit vielen Jahren in der Schublade!) Radwegetrassierungselemente auf heutige Geschwindigkeiten anpassen (keine 90° Hakenschläge) Für Radfahrer sind Steigungen immer eine Schwierigkeit, auch neue Trassierungen berücksichtigen das nicht, damit werden neue Strecken oft ausgeschlossen oder nur ungern genutzt (z.B. Schnettkerbrücke Süd Passage) Poller/Absperrbaken-Abstände sind öfter sehr eng, so dass ein Fahrrad mit beladenen seitlichen Gepäcktaschen nicht oder nur bei sehr langsamer Fahrt Millimeterweise passieren kann. !Bessere Planungs- und Baukoordination! Bei Ampelschaltungen vor allem an großen Kreuzungen generell zuerst den Radverkehr freigeben (positives Beispiel Bielefeld) Ampelschaltung BAB40-Abfahrt Barop stadtauswärts ist und bleibt ein ganz großes Konfliktpotential mit dem Radverkehr, vor allem zur Hauptverkehrszeit des Uni-Anfahrt-Radverkehrs der Studierenden!!! Hier sind stündlich Beinahe-Unfälle zu sehen! Bisher sind sehr viele Eingaben immer erfolglos geblieben! Rückbau des Cityring auf zwei Autofahrspuren und Freigabe einer Fahrspur für den Radverkehr !mit baulicher Trennung wg. Falschparker! Druckausübung auf die Presse zur positiven Berichterstattung für das Radfahren und öffentlichen Problembenennung von Situationen im Radwegenetz und baulichen Holpersteinen auf Radwegen (bislang immer nur „Pisserschlaglöcher auf Anwohnerstraßen“) Fortbildungsangebot für Lokalpolitik (inclusive OB), dass es auch was anderes gibt als das Auto (z.B. Fahrrad oder auch ÖPNV (ebenso stark verbesserungsbedürftig!))

Autofahrer beachten grundsätzlich nicht, dass man als Autofahrer nicht auf dem „gestrichelten“ Radweg fahren oder halten darf. Radwege hören plötzlich mitten auf der Wegstrecke auf. Busse, LKWs, SUVs fahren aggressiv zu nah an Radfahrern vorbei oder halten absichtlich bei Stau am rechten Fahrbahnrand, damit man als Radfahrer nicht überholen kann. Autos „schießen“ aus Hauseinfahrten rückwärts auf den Radweg, Fahrertüren werden aufgerissen, ohne auf den Radverkehr zu achten. Fußgänger lau-

fen nur nach Gehör über die Straßen ohne auf Radfahrer zu achten. Zum großen Teil gibt es gar keine Radwege. Man wird als Radfahrer von Fußgängern beschimpft, wenn man zur Vorsicht geklingelt hat und man wird beschimpft, wenn man nicht geklingelt hat. Arbeitgeber unterstützen ihre Angestellten nicht darin, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren. Selbst an Arztpraxen, die für Gesundheitsprävention werben, gibt es keine Fahrradständer- nur Einstellplätze für Autos. Eltern bringen ihre Kinder gerne mit dem Auto zur Arbeit- nicht zu Fuß oder mit dem Rad. Man sieht zwar immer mehr Radfahrer in der Stadt, Unterstützung durch die Stadtpolitik vermisst man allerdings.

Auf der tägliche Fahrt zur Arbeit (10 Km) kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen zwischen Autos und Radfahrern. Ein entspanntes Fahren ist aufgrund der verkehrstechnischen Situation oftmals nicht möglich. Als Freizeitaktivität wurde das Radfahren im Bereich Ennepe-Ruhr in den letzten Jahren durch neue Radwege deutlich besser. Trotzdem ist der Weg zu diesen Radwegen oftmals immer noch mit gefährlichen Passagen versehen.

Als Radler in der City ist man ein Gejagter: Man muss sich ständig in die Lage aller anderen, im eigenen Verkehrsumfeld Befindlichen versetzen und deren Aktionen vorausszusehen versuchen, um sicher an sein Ziel zu gelangen. Der OB ist selbst häufig Radler, setzt sich aber zu wenig ein für politischen Nachdruck pro Radverkehr. Der angekündigte Radschnellweg ist jahrelang schon überfällig. Sprechend für die Verkehrssituation in der Stadt: Seit Jahren sind die Preise für Auto-Parkplätze konstant, die des ÖPNV um mehr als 5% gestiegen. - So schichtet man keine Flächen vom Autoverkehr um für Radler.

Als Neubürger in der Stadt bin ich erschrocken über den Zustand der wenig vorhandenen Radwege, z.B. Verunreinigungen durch Glas. Wenn Radwege vorhanden sind, sind diese schlecht gekennzeichnet oder gar nicht nutzbar, da von Autos befahren oder zu geparkt. Ich würde öfter Rad fahren und die Kinder auch mit dem Rad zur Schule schicken, wenn die Sicherheit gewährleistet wäre. Da ich in der Innenstadt arbeite, muss ich leider mit öffentlichen Verkehrsmitteln fahren. Das Rad wäre mir auch hier lieber. Da ich aus Leverkusen komme, bin ich andere Umstände der Radwege gewöhnt. In Dortmund ist es stark verbesserungswürdig. Abstellmöglichkeiten sind kaum oder gar nicht vorhanden. Schade.

# Deutsche Umwelthilfe und NRW-Landesregierung schließen gerichtlichen Vergleich für die Saubere Luft und die Verkehrswende in Dortmund

DUH und NRW schließen unter Vorsitz des Oberverwaltungsgerichts NRW einen rechtsverbindlichen Vergleich für die Durchsetzung der Sauberen Luft in Dortmund – Einhaltung des Grenzwerts für das Dieselabgasgift NO<sub>2</sub> wird durch ein umfassendes Maßnahmenpaket mit deutlicher Verminderung des Pkw-Verkehrs und Ausbau von ÖPNV und Fahrrad sichergestellt – Erhebliche und überprüfbare Verkehrsverringerung auf den betroffenen Straßen mit Lkw-Fahrverbot, Umweltspur und Pfortnerampeln.



© Kara - Fotolia

Berlin, 22.1.2020: Im Verfahren der Deutschen Umwelthilfe (DUH) gegen das Land Nordrhein-Westfalen für die Saubere Luft in Dortmund haben die DUH, das beklagte Land und die Stadt Dortmund unter Vermittlung des 8. Senats des Oberverwaltungsgerichts NRW in Anwesenheit der Umweltministerin des Landes NRW Ursula Heinen Esser, des Oberbürgermeisters von Dortmund Ullrich Sierau und des Bundesgeschäftsführers der DUH, Jürgen Resch, einen Vergleich geschlossen. Mit dem ausgehandelten Maßnahmenkatalog verpflichten sich das Land NRW und die Stadt Dortmund, den Grenzwert für das Dieselabgasgift Stickstoffdioxid (NO<sub>2</sub>) von 40 µg/m<sup>3</sup> im Jahresmittel erstmals in diesem Jahr einzuhalten. Alle drei Seiten haben dem Vergleich innerhalb der am heutigen Tag ablaufenden Frist zugestimmt. Die internationale Umweltrechtsorganisation ClientEarth unterstützt diese Klage für Saubere Luft der DUH.

Dazu Jürgen Resch, Bundesgeschäftsführer der

DUH: „Seit zehn Jahren überschreitet Dortmund den Grenzwert für das gesundheitsschädliche Dieselabgas Stickstoffdioxid. Es ist uns in intensiven und konstruktiv verlaufenden Verhandlungen gelungen, ein Maßnahmenpaket rechtsverbindlich zu vereinbaren, das neben konkreten Maßnahmen zur Verkehrswende auch konkrete, kurzfristig wirksame Maßnahmen enthält, wie die Nachrüstung aller noch schmutzigen und nachrüstbaren Busse und Kommunalfahrzeuge. Zentral ist die erstmals verbindlich vereinbarte und durch automatisierte Zählungen kontrollierte Verringerung des motorisierten Verkehrs auf den besonders belasteten Straßenabschnitten um mindestens 20 Prozent.“

Die DUH vertraut dabei nicht allein auf die vom Landesumweltamt als ausreichend bewertete Wirkung der Maßnahmen zur Einhaltung des Grenzwerts für das Dieselabgasgift NO<sub>2</sub>. Sollte die Belastung durch die vereinbarten Maßnahmenpakete nicht wie vereinbart zurückgehen oder die Maßnahmen nicht korrekt umgesetzt werden, wird eine Schiedsstelle über kurzfristig wirksame Maßnahmen wie zusätzliche Fahrverbote entscheiden.

„Der vorliegende Vergleich ändert diesen gesetzeswidrigen Zustand und sorgt für Saubere Luft in Dortmund. Wir freuen uns, mit unserer Klage die notwendige Verkehrswende in Dortmund hin zu weniger Pkw und mehr Bus, Bahn und Fahrrad beschleunigt und verbindlich festgeschrieben zu haben. Mit den konkreten Maßnahmen haben sich Stadt und Land verpflichtet, die Saubere Luft im gesamten Stadtgebiet und damit auch an der Brackeler Straße, dem Rheinlanddamm und der Ruhrallee sicherzustellen“, so Resch weiter.

Die NRW-Landesregierung muss demnach den Luftreinhalteplan für die Stadt Dortmund um ein umfassendes Maßnahmenpaket ergänzen. Weitere Maßnahmen der Vereinbarung sind unter anderem die Förderung des ÖPNV durch die Nachrüstung aller verbliebenen schmutzigen, nachrüstbaren Busse, die Neuanschaffung weiterer Busse, der Einsatz für deutliche Vergünstigungen für ÖPNV-Tickets (365-Euro Ticket) und die Einführung von E-Taxis. Auch wenn nach Ansicht

der DUH die Maßnahmen zur Förderung des Fahrradverkehrs wie auch in Essen bei weitem nicht ausreichen: Immerhin konnten erste weitere Schritte zur Stärkung des Radverkehrs durch finanzielle und personelle Aufstockung sowie den Bau von Radschnellwegen und Fahrradstraßen mit in das verbindliche Maßnahmenpaket aufgenommen werden.

Der Vergleich beinhaltet zudem und ganz zentral konkrete Maßnahmen zur Verkehrsmengenreduzierung in den hochbelasteten Bereichen des Rheinlanddamm, der Brackeler Straße und der Ruhrallee. Auf dem Rheinlanddamm wurde ein Durchfahrverbot für Lkw über 7,5 Tonnen beschlossen, das zu 20 Prozent weniger Lkw-Verkehr führen soll. Zusätzlich wird dort Tempo 40 mit entsprechender Geschwindigkeitsüberwachung eingeführt. Auf der Brackeler Straße und der Ruhrallee werden Maßnahmen umgesetzt, die die gesamte Verkehrsmenge um 20 bzw. 21 Prozent reduzieren sollen. An der Brackeler Straße soll eine kurzfristig einzurichtende Umweltspur sowie eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf Tempo 30 die Menge an Pkw weiter senken. Auf der Ruhrallee soll durch Tempo 30 und eine umweltsensitive Ampelsteuerung das Verkehrsaufkommen ebenfalls um 21 Prozent verbindlich reduziert werden.

Die DUH hat Wert daraufgelegt, dass die Verkehrsmengenreduzierungen auch kurzfristig tatsächlich realisiert und diese Reduzierung „in Echtzeit“ kontrolliert wird. Daher werden sowohl in der Brackeler Straße als auch in der Ruhrallee automatische Verkehrszähleinrichtungen geschaffen bzw. bis zu deren Einrichtung Verkehrszählungen durchgeführt, deren Ergebnisse die DUH monatlich erhält. Die Sicherstellung der Verkehrsmengenreduzierung um mindestens 18 Prozent wird durch eine entsprechende Nachsteuerung der Ampelschaltungen in den beiden Straßen gewährleistet. Da der Vergleich vollstreckungsfähig ist, wird die DUH die monatlichen Verkehrszählungen und parallel die NO<sub>2</sub>-Belastungswerte auswerten und reagieren, wenn die Effekte nicht vorhanden sind. Es ist gutachterlich untersucht worden, dass

die Verlagerungseffekte, die dadurch eintreten, nicht an anderen Stellen in der Stadt zu Grenzwertüberschreitungen führen.

Dazu Remo Klinger, der die DUH in dem Verfahren vertritt: „Ähnlich wie in Essen ist für Dortmund ein guter Vergleich gelungen, der allen Seiten Handlungssicherheit gibt. Dadurch ist jetzt juristisch festgelegt, wie endlich wieder rechtmäßige Zustände hergestellt werden.“

Auf Drängen der DUH ist in den Vergleich ebenfalls eine Regelung zur schrittweisen Ausdehnung der Parkverbotszonen in der Dortmunder City aufgenommen worden. Sie dient dazu, nur noch Bewohnern das kostengünstige Parken zu erlauben. Die Stadt Dortmund hat sich verpflichtet, die Parkverbotszonen jährlich um drei Zonen auszudehnen. Davon darf nur aus sachlichen Gründen abgesehen werden, etwa, wenn innerhalb der Zonen kaum andere Fahrzeuge als die von Bewohnern parken. Aus rein politischen Gründen darf von diesem Konzept nicht abgewichen werden. Insgesamt werden damit bis zu 21 Bewohnerparkzonen ausgewiesen.

Weiterhin werden an 20 Messpunkten die Messwerte erhoben und ausgewertet. Die DUH hat zudem das Recht, weitere Messungen an Straßenabschnitten einzufordern, an denen sie Hinweise hat, dass die Grenzwerte für NO<sub>2</sub> überschritten werden.

Alle Maßnahmen werden in einen neuen Luftreinhalteplan der Stadt Dortmund aufgenommen und erhalten somit Rechtsgültigkeit. Der Luftreinhalteplan muss neben dem Maßnahmenpaket auch entsprechende Prognosen enthalten. Damit ist eine unverzügliche Umsetzung der Maßnahmen im Jahr 2021, sollte der NO<sub>2</sub>-Grenzwert nicht eingehalten werden, garantiert.

Alle drei Parteien des Vergleichs, das Land NRW, die Stadt Dortmund und die DUH, fordern zudem in der Präambel des richterlichen Vergleichs die Autokonzerne zu einer beschleunigten Hardware-Nachrüstung der schmutzigen Diesel-Bestandsfahrzeuge auf.

**//// #MEHRPLATZFÜRSRAD ////**

# Treffs und Veranstaltungen • Terminkalender Dortmund März bis September '20

Donnerstag, 19. März Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

Zeitpunkt: 10:00 bis 12:00 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Freitag, 20. März Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

Zeitpunkt: 15:30 bis 17:00 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Dienstag, 24. März Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

1. Zeitpunkt: 15:30 bis 17:00 Uhr  
2. Zeitpunkt: 17:00 bis 18:30 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Donnerstag, 26. März Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

Zeitpunkt: 10:00 bis 12:00 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Freitag, 27. März Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

Zeitpunkt: 15:30 bis 17:00 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Dienstag, 31. März Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

Zeitpunkt: 15:30 bis 17:00 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Dienstag, 02. April Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

Zeitpunkt: 10:00 bis 12:00 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Freitag, 03. April

Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

Zeitpunkt: 15:30 bis 17:00 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Freitag, 03. April

Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen - Theorie

Zeitpunkt: 17:15 bis 18:30 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

03. April bis 05. April

Jedermann

## E-Bike Festival

Treffpunkt: Willy-Brandt-Platz am Pylon  
Info: ADFC Infostand des Agenda-Arbeitskreises  
Nachhaltige Mobilität

Samstag, 04. April

Fahrradtraining

## ADFC Radfahrschule

Zeitpunkt: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: radfahrjugend@adfc-dortmund.de  
Info: Werner Blanke Tel. 7979222

Sonntag, 05. April

Halbtagestour

## Vom Dortmunder Süden in den Osten

Länge: ca. 35 km Dauer: 4  
Stunden, Schwierigkeit mittel  
Treffpunkt: 10 Uhr Westfalenhalle, Steinerner Turm  
Info: Karl-Heinz Kibowski, Tel. 0163 7594592

Montag, 06. April

Codierung

## Fahrrad-Codierung

16:30 h - 18:30 h ADFC-Geschäftsstelle, Hörde,  
Graudenzer Str. 11

Mittwoch, 08. April

Halbtagestour

## Zur Emscher Quelle nach Holzwickede

Länge: ca. 25 km Dauer: 6 Stunden,  
Schwierigkeit mittel  
Treffpunkt: 14:00 Uhr S-Bahnhaltestelle  
Knappschafts Krankenhaus  
Info: Reinhold Hesse. Tel. 01742927250

Donnerstag, 09. April

Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

Zeitpunkt: 10:00 bis 12:00 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Dienstag, 14. April Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

1. Zeitpunkt: 15:30 bis 17:00 Uhr  
 2. Zeitpunkt: 17:00 bis 18:30 Uhr  
 Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
 Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Donnerstag 16. April Jubiläums Tour

## 40 Jahre ADFC Dortmund - 40 km - Dortmunder Osten um Kaiserau

Länge ca. 40km, Dauer ca. 4 Std.,  
 Schwierigkeit mittel  
 Treffpunkt: 10 Uhr, Brackel, Parkplatz S-Bahnstation Knappschafts-Krankenhaus  
 Info: Klaus-Dieter Müller, Tel.: 0151 17570814

Donnerstag, 16. April Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

Zeitpunkt: 10:00 bis 12:00 Uhr  
 Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
 Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Freitag, 17. April Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

Zeitpunkt: 15:30 bis 17:00 Uhr  
 Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
 Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Sonntag, 19. April Halbtagestour

## Sölde Syburg

Länge: ca. 45 km Dauer: 4 Stunden,  
 Schwierigkeit schwer  
 Treffpunkt: 10:00 Uhr Westfalahalle,  
 Steinerer Turm  
 Info: Reiner Wagner, Tel. 0151 21774597

Donnerstag, 23. April Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

Zeitpunkt: 10:00 bis 12:00 Uhr  
 Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
 Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Freitag, 24. April Tagestour

## Nach Haus Weitmar in Bochum

Länge: ca. 70 km Dauer: 7 Stunden,  
 Schwierigkeit mittel  
 Treffpunkt: 10:00 Uhr Fredenbaum, Parkplatz  
 Klinikzentrum Nord  
 Info: Dietmar Kobusch Tel.: 015117814932

Samstag, 25. April Kurs

## Pedelec Kurs

11:00 bis 13:30 Uhr  
 Fahrradgeschäft BOC, Bornstr. 195  
 Anmeldung erforderlich: Reinhold Hesse,  
 Tel. 0174 2927250  
 Info: r.hesse@adfc-dortmund.de

Montag, 27. April Jugend

## Kennenlertreff Borkumradtour

Treffpunkt: 17:30 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle,  
 Hörde, Graudenzer Str. 11  
 Info: Werner Blanke Tel. 0231 7979222

Dienstag, 28. April Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

Zeitpunkt: 15:30 bis 17:00 Uhr  
 Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
 Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Donnerstag, 28. April Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

Zeitpunkt: 10:00 bis 12:00 Uhr  
 Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
 Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Donnerstag, 30. April Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

Zeitpunkt: 10:00 bis 12:00 Uhr  
 Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
 Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Sonntag, 03. Mai Halbtagestour

## Lütgendortmunder Rundtour

Länge: ca. 40 km Dauer: 4 Stunden,  
 Schwierigkeit mittel  
 Treffpunkt: 10:00 Uhr Westfalahalle,  
 Steinerer Turm  
 Info: Karl-Heinz Kibowski, Tel. 0163 7594592

Montag, 04. Mai Codierung

## Fahrrad-Codierung

16:30 h - 18:30 h ADFC-Geschäftsstelle, Hörde,  
 Graudenzer Str. 11

Donnerstag, 07. Mai Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

Zeitpunkt: 10:00 bis 12:00 Uhr  
 Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
 Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Donnerstag, 07. Mai Senioren

## Am Körnebach entlang zum Backhaus

Länge: ca. 30 km Dauer: 3 Stunden,  
Schwierigkeit leicht  
Treffpunkt: 14:45 Uhr Wilhelm-Hansmann-Haus  
Info: Klaus Peter Medeke, Tel. 0231104391

Donnerstag, 07. Mai Kurs

## Pedelec Kurs

17:00 bis 18:30 Uhr  
Fahrradgeschäft BOC, Bornstr. 195  
Anmeldung erforderlich: Reinhold Hesse, Tel.  
0174 2927250  
Info: r.hesse@adfc-dortmund.de

Freitag, 08. Mai Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

Zeitpunkt: 15:30 bis 17:00 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Freitag, 08. Mai Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen - Theorie

Zeitpunkt: 17:15 bis 18:30 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Samstag, 09. Mai Fahrradtraining

## ADFC Radfahrschule

Zeitpunkt: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: radfahrjugend@adfc-dortmund.de  
Info: Werner Blanke Tel. 7979222

Samstag, 09. Mai Tagestour

## Olfen Steverauen/Ternschersee

Länge: ca. 77 km Dauer: ca. 8 Std.  
Schwierigkeit schwer  
Treffpunkt: 10:00 Uhr Fredenbaum Parkplatz  
Klinikzentrum Nord, Schützenstr./Beethovenstr.  
Info: Dietmar Kobusch Tel.: 015117814932

Sonntag, 10. Mai Infostand

## ADFC – Infostand bei Dortbunt

Treffpunkt: Agendadorf Hansaplatz  
geplant vor der Commerzbank  
Info: ADFC Tel. 0231 136685

Dienstag, 12. Mai Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

1. Zeitpunkt: 15:30 bis 17:00 Uhr

2. Zeitpunkt: 17:00 bis 18:30 Uhr

Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

13. bis 16. Mai Mehrtagestour

## Durch das schöne Münsterland

Info: Reinhold Hesse, Tel. 01742927250

Donnerstag, 14. Mai Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

Zeitpunkt: 10:00 bis 12:00 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Donnerstag, 14. Mai Jubiläumstour

## 40 Jahre ADFC Dortmund – 40 km - Grüne Nord Tour

Länge: ca. 40 km Dauer: 5 Stunden,  
Schwierigkeit mittel  
Treffpunkt: 10:00 Uhr Westfalenhalle,  
Steinerner Turm  
Info: Klaus Peter Medeke, Tel. 0231104391

Sonntag, 17. Mai Halbtagestour

## Zum Horstmarer See

Länge: ca. 65 km Dauer: 4 Stunden,  
Schwierigkeit schwer  
Treffpunkt: 10 Uhr Westfalenhalle, Steinerner Turm  
Info: Reiner Wagner, Tel. 0151 21774597

Mittwoch, 20. Mai Halbtagestour

## Erst Kaffee und Kuchen, dann Spargel einkaufen

Länge: ca. 45 km Dauer: 5  
Stunden, Schwierigkeit mittel  
Treffpunkt: 12:00 Uhr, Knappschaftskrankenhaus  
Info: Reinhold Hesse. Tel. 01742927250

Donnerstag, 21. Mai Übungsradtour

## Radfahrschule für Frauen • Ausflug

Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Freitag, 22. Mai Fahrradtraining

## Radfahrschule für Frauen

Zeitpunkt: 15:30 bis 17:00 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Samstag, 23. Mai Tagestour  
**Drei- Seen-Runde • Ümminger  
 - Kemnader - Phönix-See**

Länge: ca. 70 km Dauer: ca. 7 Std.  
 Schwierigkeit: mittel  
 Treffpunkt: 10:00 Uhr Westfalahalle,  
 Steiner Turm.  
 Info: Dietmar Kobusch Tel.: 015117814932

Montag, 25. Mai Jugend  
**Helm- und Fahrradcheck  
 Borkumradtour**

Treffpunkt: 17:30 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle,  
 Hörde, Graudenzer Str. 11  
 Info: Werner Blanke Tel. 0231 7979222

Dienstag, 26. Mai Fahrradtraining  
**Radfahrschule für Frauen**

Zeitpunkt: 15:30 bis 17:00 Uhr  
 Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
 Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Donnerstag, 28. Mai Tagestour  
**Zu den Inselterrassen –  
 Castrop-Rauxel**

Länge: ca. 50 km, ca. 6 Stunden,  
 Schwierigkeit mittel  
 Treffpunkt 10:00 Uhr, Fredenbaum Parkplatz  
 Klinikzentrum Nord, Schützenstr/Beethovenstr.  
 Info: Gela S., Tel. 0176 50939884

Donnerstag, 28. Mai Fahrradtraining  
**Radfahrschule für Frauen**

Zeitpunkt: 10:00 bis 12:00 Uhr  
 Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
 Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Sonntag, 31. Mai Tagestour  
**Über den Haarstrang –Bausen-  
 hagen- Schlückinggen nach Werl**

Über die Hellweg Route zurück  
 Länge: ca. 75 km Dauer: 7 Stunden,  
 Schwierigkeit schwer  
 Treffpunkt 1: 10:00 Uhr Westfalahalle,  
 Steiner Turm  
 Treffpunkt 2: 10:45 Uhr Schloß Rodenberg in  
 Aplerbeck  
 Info: Karl-Heinz Kibowski, Tel. 0163 7594592

Dienstag, 02. Juni Fahrradtraining  
**Radfahrschule für Frauen**

Zeitpunkt: 15:30 bis 17:00 Uhr  
 Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
 Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Mittwoch, 03. Juni Familientour  
**Familien-Radtour zum  
 Weltfahrradtag**

Länge: ca. 12 km Dauer: 2 Stunden,  
 Schwierigkeit leicht  
 Treffpunkt: 16:00 Uhr Jugendverkehrsschule  
 Fredenbaum  
 Info: Dieter Heuser, Tel. 015901412154

Donnerstag, 04. Juni Fahrradtraining  
**Radfahrschule für Frauen**

Zeitpunkt: 10:00 bis 12:00 Uhr  
 Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
 Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Donnerstag, 04. Juni Senioren  
**Zum Mengeder**

**Rückhaltebecken**  
 Länge: ca. 30 km Dauer: 3 Stunden,  
 Schwierigkeit leicht  
 Treffpunkt: 14:45 Uhr Wilhelm-Hansmann-Haus  
 Info: Klaus Peter Medeke, Tel. 0231104391

Samstag, 06. Juni Fahrradtraining  
**ADFC Radfahrschule**

Zeitpunkt: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr  
 Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
 Info: radfahrjugend@adfc-dortmund.de  
 Info: Werner Blanke Tel. 7979222

Samstag, 06. Juni Tagestour  
**Zur Gaststätte St. Johannes  
 in der Haard**

Länge: ca. 75 km Dauer: 8 Stunden,  
 Schwierigkeit schwer  
 Treffpunkt: 10:00 Uhr Fredenbaum, Parkplatz  
 Klinikzentrum Nord  
 Info: Dietmar Kobusch Tel.: 015117814932

Samstag, 06. Juni Infostand  
**Brückenfest Hörde**

Info: buero@adfc-dortmund.de

Montag, 08. Juni Codierung

## Fahrrad-Codierung

16:30 h - 18:30 h ADFC-Geschäftsstelle, Hörde, Graudenzer Str. 11

Donnerstag, 11. Juni Jubiläumstour

## 40 Jahre ADFC Dortmund - Zum Preußenhafen

Länge: ca. 40 km, ca. 5 Stunden, Schwierigkeit mittel

Treffpunkt 10:00 Uhr, Fredenbaum Parkplatz  
Klinikzentrum Nord, Schützenstr/Beethovenstr.  
Info: Gela S., Tel. 0176 50939884

Donnerstag, 11. Juni Übungsradtour

## Radfahrerschule für Frauen - Ausflug

Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Freitag, 12. Juni Fahrradtraining

## Radfahrerschule für Frauen

Zeitpunkt: 15:30 bis 17:00 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Sonntag, 14. Juni Tagestour

## Zum Wasserschloß Werdingen

Länge: ca. 55 km Dauer: 6 Stunden, Schwierigkeit schwer

Treffpunkt: 10:00 Uhr Westfalahalle, Steinerer Turm

Info: Reiner Wagner, Tel. 0151 21774597

Dienstag, 16. Juni Fahrradtraining

## Radfahrerschule für Frauen

1. Zeitpunkt: 15:30 bis 17:00 Uhr  
2. Zeitpunkt: 17:00 bis 18:30 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Donnerstag, 18. Juni Fahrradtraining

## Radfahrerschule für Frauen

Zeitpunkt: 10:00 bis 12:00 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Freitag, 19. Juni Tagestour

## Zum Forellenhof

Länge: ca. 75 km Dauer: ca. 8 Std. Schwierigkeit mittel

Treffpunkt: 10:00 Uhr Fredenbaum Parkplatz:

Klinikzentrum Nord, Schützenstr/Beethovenstr  
Info: Dietmar Kobusch Tel.: 015117814932

Sonntag, 21.06.2020

Jugend

## Aktion „Meister auf dem Fahrrad“

Stadtmeisterschaft der Kinder nach bestandener Fahrradprüfung

09:00 h. 14:00 h

Jugendverkehrsschule Fredenbaum, Münsterstr. 270  
Info: Werner Blanke Tel. 7979222

17. bis 23. Juni

Mehrtagestour

## Radtour Havel - Altmarkweg

Info: Karl Heinz Geisel, 0175 5866272

Montag, 22. Juni

Jugend

## Proberadtour - Borkumradtour

Dauer: 2 Stunden, Schwierigkeit leicht  
Treffpunkt: 17:30 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, Hörde, Graudenzer Str. 11

Info: Werner Blanke Tel. 0231 7979222

Donnerstag, 25. Juni

Tagestour

## Stadt entdecken –

## Die BVB 09 Fahrradtour

Länge: ca. 45 km Dauer: 6 Stunden, Schwierigkeit mittel

Treffpunkt: 10:00 Uhr

Knappschaftskrankenhaus

Info: Reinhold Hesse. Tel. 01742927250

Donnerstag, 25. Juni

Fahrradtraining

## Radfahrerschule für Frauen

Zeitpunkt: 10:00 bis 12:00 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Freitag, 26. Juni

Fahrradtraining

## Radfahrerschule für Frauen

Zeitpunkt: 15:30 bis 17:00 Uhr  
Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
Info: Helga Steinmaier Tel: 0176 483 584 88

Sonntag, 28. Juni

Tagestour

## Zum Museum Haus Kemnade mit Picknick

Länge: ca. 50 km Dauer: 5 Stunden, Schwierigkeit schwer

Treffpunkt: 10:00 Uhr Westfalahalle, Steinerer Turm

Info: Karl-Heinz Kibowski, Tel. 0163 7594592

Montag, 29. Juni bis Freitag 03. Juli Ferienaktion

## Roller- und Fahrradtraining für Kinder - Radfahren lernen für Erwachsene und Senioren

10:00 h – 14:00 h Jugendverkehrsschule  
Fredenbaum, Münsterstr. 270c  
Info: Werner Blanke Tel. 7979222

Donnerstag, 02. Juli Senioren

## Zum Dortmunder Flughafen nach Holzwickede

Länge: ca. 30 km Dauer: 3 Stunden,  
Schwierigkeit leicht  
Treffpunkt: 14:45 Uhr Wilhelm-Hansmann-Haus  
Info: Klaus Peter Medeke, Tel. 0231104391

Donnerstag, 02. Juli Tagestour

## Zum Haus Böinghoff in Flierich

Länge: ca. 75 km Dauer: 8  
Stunden, Schwierigkeit schwer  
Treffpunkt: 10:00 Uhr Fredenbaum, Parkplatz  
Klinikzentrum Nord  
Info: Dietmar Kobusch Tel.: 015117814932

Samstag, 04. Juli Jubiläumstour mit Feier

## 40 Jahre ADFC Dortmund mit Sternfahrt zur Jugendverkehrsschule

Veranstaltung zum Jubiläum  
Einzelheiten werden noch bekannt gegeben

Montag, 06. Juli Codierung

## Fahrrad-Codierung

16:30 h - 18:30 h ADFC-Geschäftsstelle, Hörde,  
Graudenzer Str. 11

Montag, 06. bis Freitag 10. Juli Ferienaktion

## Roller- und Fahrradtraining für Kinder - Radfahren lernen für Erwachsene und Senioren

10:00 h – 14:00 h Jugendverkehrsschule  
Fredenbaum, Münsterstr. 270c  
Info: Werner Blanke Tel. 7979222

Sonntag, 12. Juli Halbtagestour

## Schlösser Radtour

Länge: ca. 35 km Dauer: 4 Stunden,  
Schwierigkeit mittel  
Treffpunkt: 10:00 Uhr Westfalenhalle,  
Steinerner Turm  
Info: Reiner Wagner, Tel. 0151 21774597

Donnerstag, 16. Juli Tagestour

## Genießen und Staunen – Zur Schokoladenfabrik Peters in Lippstadt

Länge: ca. 65 km Dauer: 10 Stunden,  
Schwierigkeit mittel  
Anmeldung: Schriftliche oder Email Anmeldung  
erforderlich, Einzelheiten siehe Fahrrad 1/2020  
Info: Reinhold Hesse,  
Email r.hesse@adfc-dortmund.de

Samstag, 18. Juli Jubiläumstour

## 40 Jahre ADFC Dortmund, zum Kaffeetrinken auf Hof Freisendorf

Länge: ca. 40 km Dauer: 5 Stunden,  
Schwierigkeit mittel  
Treffpunkt: 12:00 Uhr  
Knappschaftskrankenhaus  
Info: Reinhold Hesse. Tel. 01742927250

Sonntag, 26. Juli Tagestour

## Zum Ternscher See mit Baden

Länge: ca. 70 km Dauer: 7 Stunden,  
Schwierigkeit schwer  
Treffpunkt: 10:00 Uhr Westfalenhalle,  
Steinerner Turm  
Info: Karl-Heinz Kibowski, Tel. 0163 7594592

Donnerstag, 30. Juli Tagestour

## Zum Schleusenwärterhaus in Witten

Länge: ca. 50 km, ca. 5 Stunden,  
Schwierigkeit mittel  
Treffpunkt 10:00 Uhr, Fredenbaum Parkplatz  
Klinikzentrum Nord, Schützenstr/Beethovenstr.  
Info: Gela S., Tel. 0176 50939884

02. bis 09. August Jugend

## Mehrtagestour Dortmund-Borkum

Info: ADFC Radfahrjugend,  
Email radfahrjugend@adfc-dortmund.de  
Werner Blanke, Telefon 0231 136685

Montag, 03. August Codierung

## Fahrrad-Codierung

16:30 h - 18:30 h, ADFC-Geschäftsstelle,  
Hörde, Graudenzer Str. 11

Donnerstag, 06. August Senioren

## Natur und Wissenschaft im Westen

Länge: ca. 30 km Dauer: 3 Stunden,  
Schwierigkeit leicht  
Treffpunkt: 14:45 Uhr, Wilhelm-Hansmann-Haus  
Info: Klaus Peter Medeke, Tel. 0231104391

Samstag, 08. August Tagestour

## Schloss Herten

Länge: ca. 60 km Dauer: ca. 7 Std.  
Schwierigkeit mittel  
Treffpunkt: 10:00 Uhr Westfalahalle,  
Steinerner Turm  
Info: Dietmar Kobusch Tel.: 015117814932

Sonntag, 09. August Tagestour

## Zum Bermudadreieck in Bochum und Currywurst essen

Länge: ca. 60 km Dauer: 6 Stunden,  
Schwierigkeit schwer  
Treffpunkt: 10:00 Uhr Westfalahalle,  
Steinerner Turm  
Info: Reiner Wagner, Tel. 0151 21774597

Donnerstag, 13. August Tagestour

## Fluss-Fahrradtour – Entlang der Alme

Länge: ca. 65 km Dauer: 10 Stunden,  
Schwierigkeit Mittel  
Anmeldung: Schriftliche oder Email Anmeldung  
erforderlich, Einzelheiten  
siehe Fahrrad 1/2020  
Info: Reinhold Hesse,  
Email r.hesse@adfc-dortmund.de

Samstag, 22. August Tagestour

## Nach Hattingen alt, klein und verwinkelt

Länge: ca. 75 km Dauer: 8 Stunden,  
Schwierigkeit mittel  
Treffpunkt: 10:00 Uhr Fredenbaum, Parkplatz  
Klinikzentrum Nord  
Info: Dietmar Kobusch Tel.: 015117814932

Sonntag, 23. August Halbtagestour

## Über den Sesekeweg – Lünen - Kamen

Länge: ca. 50 km Dauer: 5 Stunden,  
Schwierigkeit mittel  
Treffpunkt: 10:00 Uhr Westfalahalle,  
Steinerner Turm  
Info: Karl-Heinz Kibowski, Tel. 0163 7594592

Mittwoch, 26. August

## Aktiventreffen

Treffpunkt: 17:00 Uhr  
Ort: ADFC-Geschäftsstelle, Hörde,  
Graudenzer Str. 11

Donnerstag, 27. August Halbtagestour

## Die Zwei-Kanal-Tour

Länge: ca. 45 km, ca. 5 Stunden,  
Schwierigkeit mittel  
Treffpunkt 10:00 Uhr, Fredenbaum Parkplatz  
Klinikzentrum Nord,  
Schützenstr./Beethovenstr.  
Info: Gela S., Tel. 0176 50939884

Donnerstag, 03. September Senioren

## Zwei Schlössertour im Westen

Länge: ca. 30 km Dauer: 3 Stunden,  
Schwierigkeit leicht  
Treffpunkt: 14:45 Uhr Wilhelm-Hansmann-Haus  
Info: Klaus Peter Medeke, Tel. 0231104391

05. bis 11. September Mehrtagestour

## Rund um den Kaiserstuhl

Info: Reinhold Hesse, Tel. 01742927250

Samstag, 05.09.20 Jubiläumstour

## 40 Jahre ADFC Dortmund mit BOC, Jubiläums Radtour

Länge: ca. 40 km Dauer: ca. 5Std.  
Schwierigkeit mittel

Treffpunkt: 11:00 Uhr  
 BOC, Bornstr. 195  
 Anmeldung erforderlich: Dieter Heuser, Tel. 015901412154  
 Info: Einzelheiten werden nach Anmeldung bekannt gegeben

Sonntag, 06. September Halbtagestour

## Durch den Dortmunder Süden über Witten

Länge: ca. 45 km Dauer: 4 Stunden, Schwierigkeit schwer  
 Treffpunkt: 10:00 Uhr Westfalahalle, Steiner Turm  
 Info: Reiner Wagner, Tel. 0151 21774597

Montag, 07. September Codierung

## Fahrrad-Codierung

16:30 h - 18:30 h ADFC-Geschäftsstelle, Hörde, Graudenzer Str. 11

Samstag, 12. September Fahrradtraining

## ADFC Radfahrschule

Zeitpunkt: 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr  
 Treffpunkt: Jugendverkehrsschule Fredenbaum  
 Info: radfahrjugend@adfc-dortmund.de  
 Info: Werner Blanke Tel. 7979222

Samstag, 12. September Jedermann

## Hofladenradtour mit BUND/ADFC Durch den Dortmunder Nordwesten

Info/Email BUNDteam@bund-dortmund.de  
 Anmeldung: Thomas Quittek, Tel. 0175 7738132  
 Karl-Heinz Kibowski, Tel. 753938

Donnerstag, 17. September Tagestour

## Nach Waltrop zum Hof Niermann

Länge ca. 60 km, Dauer ca. 7 Std, Schwierigkeit mittel  
 Treffpunkt: 10:00 Uhr in Brackel, Parkplatz S-Bahnstation Knappschaftskrankenhaus  
 Info: Klaus-Dieter Müller, Tel.: 0151 17570814

Sonntag, 20. September Jedermann

## Fahrradsternfahrt Ruhr – von Witten über Dortmund nach Lünen

Info: fahrradsternfahrt.ruhr.de

Samstag, 26. September Tagestour

## Zum Schloss Nordkirchen

Länge: ca. 80 km Dauer: 8 Stunden, Schwierigkeit schwer  
 Treffpunkt: 10:00 Uhr Fredenbaum, Parkplatz Klinikzentrum Nord  
 Info: Dietmar Kobusch Tel.: 015117814932

## Regelmäßig wiederkehrende Termine

### Öffnungszeiten der Geschäftsstelle ADFC Dortmund

Jeden Montag und Donnerstag  
 Geschlossen an Feiertagen, Rosenmontag und zwischen Weihnachten und Neujahr  
 Zeitpunkt: 16:30 bis 18:30 Uhr  
 Treffpunkt: Graudenzer Str. 11, Dortmund-Hörde  
 Info: buero@adfc-dortmund.de

### Fahrradselbsthilfewerkstatt in der Robert-Koch-Realschule

Info: Nach Terminabsprache unter radfahrjugend@adfc-dortmund.de oder Tel DO 71 30 66

### Fahrradselbsthilfewerkstatt in der Geschäftsstelle ADFC

Info: Nach Terminabsprache unter buero@adfc-dortmund.de oder unter Tel DO 75 39 38

### Fahrradselbsthilfewerkstatt und Radlertreff

seit 30 Jahre in Huckarde  
 Jeden Freitag, nicht in den Schulferien NRW oder an einem Feiertag oder Brückentag  
 Zeitpunkt: 17:00 bis 19:00 Uhr  
 Treffpunkt: Gustav-Heinemann-Gesamtschule Parsevalstr. 170, Dortmund Huckarde Raum 109, Eingang Parsevalstr.  
 Info: Günter Bruelheide, Tel. 0231 314494

### Touren der Ortsgruppe Hagen

Die Termine der OG Hagen entnehmen Sie bitte dem gesonderten Flyer, den Sie in unserer Geschäftsstelle und im AllerWeltHaus Potthofstr. 22, Hagen, erhalten

## Fahrradcodierung

Termine in der Geschäftsstelle siehe Termin-  
kalender Termine in Schulen, Betrieben ... nach  
Absprache

Info: buero@adfc-dortmund.de

Wir gravieren/markieren Ihr Rad mit einem  
Spezialgerät materialschonend am Sattelrohr mit  
einem individuellen Code aus Ihren Initialen und  
Ihrer verschlüsselten Adresse. Für ultraleichte  
Aluminium- oder Carbonrahmen und den Akku  
haben wir spezielle Aufkleber.

Bitte bringen Sie unbedingt zur Codierung Ihren  
Personalausweis und den Kaufbeleg Ihres  
Fahrrades mit, Akku-Schlüssel nicht vergessen.

## Kostenlose Fahrrad- wache bei allen BVB- Heimspielen

90 Minuten vor Spielbeginn bis  
45 Minuten nach Spielende

Treffpunkt: Rabenloh/Strobelallee  
Treffpunkt: Rosenterrasse  
Treffpunkt: Fahrradparkplatz Freibad  
Info: buero@adfc-dortmund.de

## critical mass dortmund

immer am dritten Freitag des Monats

treffpunkt: 19:00 uhr  
ort: Friedensplatz  
Info: <https://velolove.me/cmdo/>

## Allgemeine Informationen

### Tourart

Senioren: Fahrgeschwindigkeit ca. 15 km/h

oder angepasst

Halbtagestour oder Tagestour:  
Fahrgeschwindigkeit ca. 15 km/h  
oder schneller

Schnelle Tour oder Pedelec Tour  
Fahrgeschwindigkeit ca. 18 km/h  
oder schneller

### Tourenschwierigkeit

leicht: bis 35 km flach  
mittel: bis 35 km hügelig/bergig oder bis 70 km  
flach  
schwer: Bis 70 km hügelig/bergig oder über 70  
km flach

### Toureninformation

Alle Teilnehmer fahren auf eigene Verantwor-  
tung. Für alle Teilnehmer gelten die Straßen-  
verkehrsregeln.

Bei Temperaturen von unter +5° C und bei  
Schnee oder Glatteis fallen die Radtouren aus.

## Tourenspenden

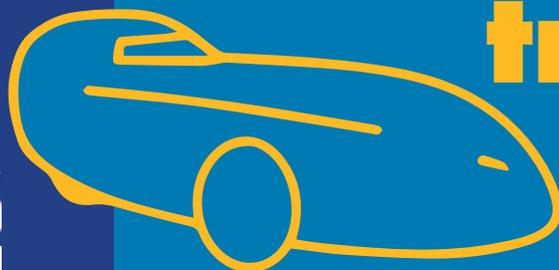
Der ADFC Dortmund bittet um eine Spende  
zur Anerkennung der Rundumversorgung, evt.  
Pannenhilfe und Erste Hilfe während der Tour

Zwischen dem Tourenleiter und -begleiter besteht  
immer ein Kontakt, sodass niemand verloren  
geht.

## Spendenkonto

Sparkasse Dortmund BIC DORTDE33 • Spenden-  
konto. IBAN DE36 4405 0199 0921 0002 19ADFC  
Kreisverband Dortmund e. V.  
Graudenzner Str. 11 • 44263 Dortmund  
Telefon: 0231 136685 • Fax: 0231 7 21 22 98  
[www.adfc-dortmund.de](http://www.adfc-dortmund.de)  
buero@adfc-dortmund.de

Liegezweiräder  
Liegendreiräder  
Lastenräder



**tri-mobil**  
Fahrradspezialitäten

[www.tri-mobil.de](http://www.tri-mobil.de)  
Tel: 0234-51 14 19

# Pedelec – Kurs

Der  und das Fahrradgeschäft



bieten einen Pedelec Kurs an:

Wann / Uhrzeit Sa. 25.04.2020 – 12:00 bis 13:30 Uhr

Wann / Uhrzeit Do. 07.05.2020 – 17:00 bis 18:30 Uhr

Wo: Bornstraße 195  
44145 Dortmund

Kosten: ADFC Mitglieder 20,00 €  
(Mitgliederausweis mitbringen)  
Nichtmitglieder 30,00 €

Pedelec: Eigenes Pedelec mitbringen



Pedelec kann auch gestellt werden, dann den Personalausweis mitbringen und bei der Anmeldung Leihrad und Körpergröße angeben.

Anmeldung: erforderlich unter [r.hesse@adfc-dortmund.de](mailto:r.hesse@adfc-dortmund.de) oder Handy 0174 2927250

Hinweis: Diese Veranstaltung findet im Außenbereich statt, kann witterungsbedingt ausfallen, Info bei Reinhold Hesse.

Inhalt: Bremstechnik  
Kombination Gangschaltung und Motorunterstützung, Trittfrequenz  
Geschicklichkeitsübungen  
Handhabung des Pedelecs  
Erklärungen zu:

- Akku
- Anfahrhilfe
- Display
- Diebstahlvermeidung
- Helm

Weitere Infos:  
ADFC Kreisverband Dortmund,  
Graudenerstr. 11  
44263 Dortmund  
[buero@adfc-dortmund](mailto:buero@adfc-dortmund)  
oder [r.hesse@adfc-dortmund.de](mailto:r.hesse@adfc-dortmund.de) oder Handy 0174 2927250

# Radverkehr in Dortmund

Seit August 2007 ist die Stadt Dortmund Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft der Fahrradfreundlichen Städte und Gemeinden in NRW (AGFS).

Im letzten Jahr hat der Rat das Konzept Masterplan Mobilität 2030 beschlossen, wobei die Förderung des Fuß- und Radverkehrs ein wesentlicher Bestandteil ist. Doch es gibt immer noch Mitarbeiter in der Verwaltung, die nichts für den Radverkehr tun wollen, sogar die Vorgaben in rechtskräftigen, vom Rat beschlossenen Bebauungsplänen boykottieren.

## Tiefbauamt: am Emscherweg Abteistraße sollen sich Fußgänger/Radfahrer zentimeterweise in den Verkehrsraum hineintasten

Direkt am Überweg des Emscherwegs an der Abteistraße parkt häufig ein Auto, so dass Radfahrer keine Sicht auf die dortige Straßenseite haben. Auf einen Antrag an das Tiefbauamt, z.B. durch eine Markierung das Parken unzulässig zu machen, schrieb der zuständige Sachbearbeiter: „Der vom Emscherradweg kommende Fußgänger/Radfahrer hat sich bei schlechten Sichtverhältnissen entsprechend vorsichtig zu verhalten und sich zentimeterweise in den Verkehrsraum hineinzutasten. Unsichere Verkehrsteilnehmer\*innen haben außerdem die Möglichkeit, die Abteistraße an einer beliebigen anderen Stelle zu überqueren.“

Das ist keine Förderung des Fuß- und Radverkehrs. Das ist eine Versklavung der Fußgänger und Radfahrer durch Autofahrer, die bequem direkt vor ihrer Haustür parken wollen.



## Verwaltungsmeinung: Radfahrer sollen nicht ungebremst auf die Fahrbahn gelangen.

Im Bebauungsplan Stadtgärtnerei wurden alle Wege in den Grünflächen als Rad- und Wanderwege festgelegt. Doch alle wurden mit den gelben Tafeln „Ordnungsbehördliche Verordnung...“ beschildert, auf denen mit Symbol und Text Radfahren verboten ist. Die Bezirksvertretung Brackel beantragte, die Verbote zu beseitigen, Schilder Fuß-/Radweg aufzustellen und zur Straße Stadtgärtnerei den hohen Bordstein abzusenken, um eine Auffahrt/ Abfahrt zu ermöglichen.

Die Verwaltung antwortete: „Die Wege stoßen rechtwinkelig auf Fahrbahnen. Um die Verkehrssicherheit für Radfahrer und Autofahrer zu sichern, sollen Radfahrer nicht ungebremst auf die Fahrbahn gelangen. Bei einer normalen Absenkung sehen sich beide Verkehrsteilnehmer zu spät. Ein Anhalten, Ausweichen ist fast nicht mehr möglich. Eine Absenkung kann nicht realisiert werden.“



Folgerung aus dieser Antwort: Überall, wo eigenständige Radwege, wie auf ehem. Bahntrassen oder entlang von Bächen, rechtwinkelig auf Fahrbahnen stoßen, müssten demnächst wieder alle abgesenkten Bordsteine hochgesetzt werden. Denn: Radfahrer sollen nicht ungebremst auf die Fahrbahn gelangen. - Die Antwort zeigt auch, dass der Sachbearbeiter die Situation gar nicht kennt oder kennen will; aus allen Richtungen ist sie völlig übersichtlich.

**Folgerung aus Verwaltungsmeinung: Auf Straßen mit nicht mehr als vier m Fahrbahnbreite darf Radfahren aus Sicherheitsgründen nicht möglich sein**

Die Nießstraße in Brackel ist eine sog. unechte Einbahnstraße. Vom Hellweg aus dürfen alle Fahrzeuge hineinfahren, von der anderen Seite nur Radfahrer. Aber sie dürfen nicht bis zum Hellweg fahren; etwa 10 m vorher steht das Schild „Verbot der Einfahrt“ ohne Zusatz Radfahrer frei. Ein Bewohner aus Brackel setzt sich seit über 10 Jahren für die Freigabe des letzten Teilstücks ein, und auch die Bezirksvertretung beantragte das. Die Antwort der Verwaltung, Zeichen Dez7/66: „Die Freigabe für den Radverkehr wäre möglich, wenn die Fahrbahn breit genug wäre, um Gegenverkehr mit dem Fahrrad zu gewährleisten. Ein PKW ist ca. 2 m breit, ein LKW 2,5 m. Hinzu kommt ein Abstand von 1,5 m zum Radfahrer. Ein Rad ist ca. 0,60 m breit. Das Rad hält in der Regel einen Abstand von ca. 0,8 m zur Mauer ein. Bei einer tatsächlichen Fahrbahnbreite von 4 m ist es aus Gründen der Verkehrssicherheit nicht möglich, den Radverkehr in Richtung Norden zu legalisieren.“



Daraus ergeben sich zwei Folgerungen.

- 1) Bei allen für den Radverkehr frei gegebenen Einbahnstraßen mit nicht mehr als vier m Fahrbahnbreite müsste die Freigabe aus Gründen der Verkehrssicherheit wieder untersagt werden.
- 2) noch allgemeiner: Auch auf allen Straßen mit normalen Zweirichtungsverkehr mit nicht mehr als vier m Fahrbahnbreite/ Fahrgasse zwischen beidseitig parkenden Autos ist Radfahren legal nicht möglich, denn die Breite ist nicht genug, wenn Autos entgegenkommen. Daher ist die Aussage, dass vier m Breite nicht reichen, keine überzeugende Begründung, das Einbahnstraßenstück der Nießstr. für den Radverkehr nicht freizugeben.

## Radverkehr beim Ausbau einer Straße nicht berücksichtigt

Der Straßenzug Weiden-/Westererben-/Pottgießerstraße ist im Masterplan Mobilität 2004 als Hauptroute im Radverkehrsnetz vorgegeben und ist ebenso auch im Entwurf für den Masterplan Mobilität 2030 eingetragen.

Für die Verbindung zwischen Huckarde und Eving gibt es keine parallele Alternativstrecke, so dass diese Straßen seit 2007 als Radroute mit den roten Radwegweisern beschildert sind, auch wenn es keine attraktive und sichere Strecke zum Radfahren ist. Radverkehrsanlagen sind hier nicht vorhanden, aber dringend notwendig, weil es sich um Straßen mit viel LKW-Verkehr handelt.

Doch im Ausbauplan des Tiefbauamtes, beschlossen von der Bezirksvertretung Eving und dem Rat war der Radverkehr überhaupt nicht erwähnt. Daraufhin hat der ADFC zum ausgelegten Bebauungsplan im Dez. 2019 geschrieben, wie beidseitig Radverkehrsanlagen geschaffen werden könnten. So hat der ADFC Radwegplanung übernommen, was das Tiefbauamt oder Planungamt hätte tun müssen.

## Grundstückszufahrten fahrradgerecht umgebaut

Im letzten Heft „FahrRad“ wurde beschrieben, dass beim Neubau des Radwegs an der Altenderner Straße die Radwegpflasterung an der Grundstückszufahrt, entgegen der Vorgabe zum Radwegebau, unterbrochen war statt durchgängig beibehalten wurde. Auch noch die nächste Grundstückszufahrt wurde ebenso fehlerhaft gebaut. Auf Eingabe des ADFC wurde umgebaut, die Fehler wurden beseitigt: die rote Klinkerung des Radwegs ist jetzt durchgängig über die Grundstückszufahrten.



## Beleuchtung Rad-und Fußwege, z.B. Brackeler Straße

Ende 2017 wurde auf dem ehem. Hoesch-Gelände an der neuen Kaltbandstraße ein großes Amazon-Lager eröffnet. Viele Mitarbeiter kommen entlang der Brackeler Straße zu Fuß oder mit dem Rad dorthin. Der einseitige Fuß-/Radweg der Straße hatte aber keine Beleuchtung, im Dunklen gefährlich und unzumutbar. Schon deswegen gefährlich, weil sich hier Fußgänger und Radfahrer aus beiden Richtungen entgegenkommen. Und auch gefährlich, weil sie geblendet werden durch die hellen Lichter der entgegenkommenden Autos.

Das Tiefbauamt erkannte „Änderung der Nutzungsbedeutung“ des Radwegs an der Brackeler Straße. Anfang 2019 wurde beschlossen, den Weg zu beleuchten und im Oktober 2019 waren die Laternen angebracht. - Dass der hier vor zwei Jahren neu gebaute Abschnitt des Fuß-/Radwegs zu schmal ist, nicht den Richtlinien entspricht, hatte der ADFC damals bemängelt, aber das Tiefbauamt hat bisher nichts getan, den Weg zu verbreitern.



Der sog. Hundeweg von Märkische Str. zum Defdahl/ Deggungstr. ist auch ein Weg mit Bedeutung für den Alltagsradverkehr. Auf Anregung einer Bürgerin hat die Bezirksvertretung Innenstadt-Ost beschlossen, dass auch dieser Weg beleuchtet werden soll. Ein Termin für den Bau der Laternen steht aber noch aus. - Von der Verwaltung selber vorgegeben wurde im Januar, dass beim neuen Teilstück des Bananenradwegs eine Beleuchtung gleich mit berücksichtigt wird.

## Immer noch Fahrradständer als Felgenkiller

Am neuen Gebäude an der Stadtkrone Ost mit Drogeriemarkt dm wurde eine lange Reihe Fahrradständer mit Felgenkillern aufgestellt. In doppelter Hinsicht verwunderlich. Denn der dm im Einkaufszentrum Derne hatte schon vor etwa 10 Jahren Ständer nach ADFC-Standard und nach der neuen Stellplatzsatzung der Stadt ist nicht nur die Anzahl vorgegeben, sondern auch die Qualität der Fahrradständer. Mag sein, dass die Baugenehmigung vor Gültigwerden dieser Satzung erfolgte und deswegen noch die Billigständer verbaut wurden.



## Radfahren an Baustellen

Immer noch gibt es die Beschilderung „Radfahrer absteigen“, wie bei Bauarbeiten auf dem Radfahrstreifen der Straße Am Rombergpark in Höhe der Bahnschranke. Die Beschilderung „Fußweg/Radfahrer frei“, die Erlaubnis über den Bürgersteig zu fahren, wäre hier problemlos möglich gewesen, weil hier kaum Fußgänger gehen.

Ein gutes Beispiel gab es an der Burgholzstr. Da wurde schon vor der Baustelle ein Hinweis gegeben, dass Radfahrer weiterfahren können. Radfahrer wurden über den Bürgersteig geführt: problemlos für die Fußgänger, weil wegen der Baustelle der Parkstreifen nicht beparkt und daher zum Radfahren genutzt werden konnte.



## Lippeverband: Radwege am renaturierten Kirchderner Graben

In der Regel ist es üblich, dass an renaturierten Bächen auch Radwege angelegt werden, wenn entsprechend Platz ist und Gründe für den Umweltschutz nicht dagegen sprechen.

So konnte entschieden werden, dass Radwege auf einer Länge von 1,5 km am Kirchderner Graben in Scharnhorst vom östlichen Ende der Fr.-Hölscher-Str. bis zur Königshüttenstr. möglich sind. Sie sollen im April/ Mai fertig sein. So ergeben sich schöne neue Wege zum Spazierengehen und Radfahren im Grünen und zum Erleben des neu gestalteten Bachs. Hier nicht für den zielgerich-



teten Alltagsradverkehr. Von Bedeutung für den Alltagsradverkehr wäre ein Weg am Kirchderner Graben für eine autofreie Verbindung zwischen Eving/ Kemminghausen und Kirchderne unter der Walther-Kohlmann-Straße her. In diesem Bereich steht eine Entscheidung noch aus. Aber es gibt schon die Bereitschaft vom Lippeverband, entlang des Baches, ca. 600 m, vom Asphaltweg nördlich des Schulzentrums Eving bis zur Straße Grüggelsort in Kirchderne einen öffentlichen Fuß- und Radweg auszubauen. Kib.



# EBERT

Zaun und Tor



Sicherheit für Ihr Grundstück



Qualität und Erfahrung  
seit 100 Jahren



- Kostenlose Angebotserstellung
- Beratung bei Ihnen vor Ort
- Maßanfertigungen  
in eigenem Meisterbetrieb
- Montage durch Fachpersonal
- Zaunmaterial ab Lager

## Curt Ebert Zaun und Tor GmbH

Westfälische Str. 173 • 44309 Dortmund  
Telefon 0231 20 2000 • [www.ebertzaun.de](http://www.ebertzaun.de)

# Zwischen Elbe und Weser

## Unsere Radtour vom 19. bis 25.07.2019

Eine sechstägige Radtour mit jeweils zwei Übernachtungen in drei Hotels in Stade, Otterndorf und Bad Bederkesa.

Die 15 köpfige Reisegruppe wurde von Reinhold Hesse und Klaus Peter Medeke geleitet. Sie haben die Tour auch geplant und organisiert.

### Die Bahn

Am Hauptbahnhof erlebten wir die erste positive Überraschung: Wir wurden schon von Bahnangestellten erwartet und per Lastenaufzug auf den Bahnsteig befördert. Das dicke Ende kam am Schluss.

Mittags am Hamburger Hauptbahnhof radelten wir los an Elbphilharmonie, Hafen und Fischmarkt vorbei durchs mondäne Blankenese. Bisweilen erregten wir als radelnde Gruppe Aufmerksamkeit.

Passantin: „Wo kommen die denn alle her?“

Radler: „Von zu Hause.“

Passant: „Wer seid ihr denn?“

Radler: „Wir gehören zur alternativen Tour de France.“

In Wedel, wo die elbaufwärts fahrenden Schiffe mit Nationalfahne und Hymne begrüßt werden, nahmen wir die Fähre nach Lühe an der Westseite der Elbe, um weiter Richtung Stade zu fahren.

### Stade und Buxtehude



Ohne Gepäck radelten wir durchs Alte Land, da wir abends in unser Hotel in Stade zurückkehren würden: Reetgedeckte Häuser und überall Obstplantagen. Eine Stadtführung in Buxtehude war gebucht.

Die Stadtführerin in Altländer Tracht berichtete u. a. von der lokalen Rivalität. Grund dafür: Die Schweden haben im 17. Jahrhundert die

Stadtmauer von Buxtehude zur Befestigung von Stade geschliffen. Die Frotzeleien ähneln heute eher dem Zwist zwischen BVB und Schalke. Buxtehude ist dank guter Verkehrsanbindung eine beliebte Wohngegend für Menschen, die in Hamburg arbeiten.



Die Geest und das Alte Land liegen zu weiten Teilen unter dem Meeresspiegel und müssen mit Kanälen und einer Wasserbaukunst trocken gehalten werden. Selbst die kleinen Flüsse wie Oste und Este sind eingedeicht. Schon vor 200 Jahren haben niederländische Wasserbautechniker hier gewirkt. Stade und Buxtehude sehen mit ihren Stadtkanälen und -häfen etwa dem holländischen Utrecht sehr ähnlich.

### Nach Otterndorf

Diesmal hatten wir 75 km vor uns. Die ersten 25 km mussten wir bis spätestens 12 Uhr schaffen, da wir die Brücke bei Kraut überqueren wollten, die nur bis 12 Uhr geöffnet war. Danach ging es bei kräftigem Gegenwind mit vielen Pausen weiter. Leider versagte bei einem E-Bike der Akku. Auch die drei Eisernen, die von vornherein nur auf ihre Muskelkraft setzten, waren gefordert. Das E-Bike erleichterte den meisten die Fahrt. Nur ohne funktionierenden Akku wurde das schwere E-Bike ein Zusatzhandicap.



## Ausflug nach Cuxhaven

Leider gab es wieder Probleme mit einem geliehenen E-Bike. Schon vor Fahrtbeginn hatte es einen Platten. Nach dem Aufpumpen und der Benutzung von Pannenspray hielt der Reifen zunächst und schaffte es bis Cuxhaven. Dann ging gar nichts mehr. Gut, dass es dort Fahrradläden



gibt. Während eine Gruppe nach Sahlenburg fuhr und die Fahrt durch den Wald genoss, kümmerten sich die anderen um das defekte Rad. Bei der Alten Liebe trafen sich alle zu einer Hafensrundfahrt wieder. Zurück in Otterndorf ging es abends in ein tolles Restaurant mit wunderschönem Blick auf den Fluss Medem.

## Bad Bederkesa

Wir radelten 70 km und besuchten die hübsche Kirche im kleinen Ort Osten. Höhepunkt aber war die Fahrt mit der Schwebefähre über die Oste. Seit 1909 pendelt sie zwischen den Orten Osten und Hemmoor. Weltweit existieren nur wenige dieser Schwebefähren. Mit der unter einem Gerüst hängenden Gondel schwebten wir samt Rädern und Gepäck über den Fluss.



Bei der Weiterfahrt konnten wir unterwegs eine Storchenfamilie beobachten. Bad Bederkesa ist ein hübscher Kurort. Abends saßen wir sehr idyllisch direkt am See. Es war ein lauschiger Abend und die Stimmung wurde immer ausgelassener. Die Frauen wurden mit Blumen geschmückt, dann wurden Lieder aus der Mundorgel geschmettert.

## Bremerhaven

Die Hinfahrt führte über den beeindruckenden Containerhafen. Obwohl es schon morgens ziemlich heiß war, sorgte der Fahrtwind zunächst noch für etwas Frische. Aber gegen Mittag wurde es drückend heiß, zumal es kaum Schatten gab. Wir machten eine Hafensrundfahrt. Am Fischereihafen konnten wir uns endlich im Schatten ausruhen und uns stärken.

Den letzten Abend verbrachten wir wieder in Bad Bederkesa am See. Hier mussten wir zur Abwechslung einmal nicht unsere Beine, sondern unser Gehirn anstrengen. Barbara, Hans und Didi hatten ein Quizz vorbereitet. Wir lernten dabei völlig neue Fischarten kennen, wie den Irrfisch oder den Plattenfisch.

## Bremen

80 km am bislang heißesten Tag des Jahres. Von da aus fuhren unsere Züge nach Dortmund. Die Abreise erfolgte in zwei Gruppen. Gruppe 1 startete um 8.00 Uhr. Sie sollten in Bremen den IC um kurz vor 17 Uhr bekommen. Gruppe 2, zu der wir gehörten, startete um 8.30 Uhr, um



alle Fotos: didifoto

den IC zwei Stunden später zu nehmen. Wir entschieden uns als einzige der Gruppe, nur 30 km mitzufahren und dann mit der Regionalbahn vom kleinen Ort Stubben aus nach Bremen weiterzufahren (Weichei-Variante). Die Etappe war trotz der Hitze kein Problem. Unsere Gruppe brachte uns noch fürsorglich bis zum Bahnhof.

Während die anderen radelten, gewannen wir noch Zeit, um uns Bremen anzuschauen.

Auf der Heimreise mit unserer Gruppe fiel leider die Klimaanlage aus. Aber immerhin kamen wir nahezu pünktlich in Dortmund an. Die andere Gruppe hatte Pech: Zuerst unterwegs eine Reifenpanne, dann im Zug Ausfall der

Klimaanlage. Schließlich fuhr der Zug gar nicht mehr weiter und alle mussten ab Osnabrück mit Regionalzügen weiterfahren. So gab es zu guter Letzt ein fröhliches Wiedersehen beider Gruppen auf dem Hauptbahnhof in Dortmund.

## Unser Resümee:

Trotz einiger Pannen war es eine tolle Tour auch dank der guten Planung und flexiblen Organisation durch Reinhold und Klaus Peter. Wir haben viel gesehen und hatten trotz der Hitze am Schluss insgesamt Glück mit dem Wetter. Es herrschte eine super Stimmung in der Gruppe. Alle passten aufeinander auf und waren hilfsbereit.

## Einladung zum Jugendtag 2020

Hiermit lade ich alle jungen Mitglieder sowie Interessierte ein zur

### Mitgliederversammlung der Radfahrjugend Dortmund

in der ADFC Geschäftsstelle, Graudenzer Str. 11, Dortmund Hörde für

Dienstag, den 10. März 2020 um 17.00 Uhr

Vorschlag zur Tagesordnung

TOP 1: Eröffnung und Begrüßung

TOP 2: Genehmigung des Protokolls des Jugendtags 2019

TOP 3: Vorstandsbericht

TOP 4: Vorstandswahlen

1. des/der stellvertretenden Vorsitzenden

2. der zwei Jugendvertreter

TOP 5: Aktivitäten 2020

Tour Dortmund – Borkum

Eltern Kind Radtour, am UN-Weltfahrradtag, dem 03.06.

Rätselralley am 04.07. im Fredenbaum

Verkehrssicherheitsaktionen: Meister auf dem Fahrrad 21.06.

Samstagstraining Fredenbaum 04.04., 07.05., 06.06., 12.09. und 03.10.

Ferienaktion 29.06.-03.07. & 06.07.-10.07.

Top 6: Ausblick auf 2021

TOP 7: Verschiedenes

Dieter Heuser Vorsitzender der Jugendabteilung,:

Tel. 0159/01412154



## Was die Radfahrjugend 2019 getan hat

### Offenes Angebot zu Verkehrssicherheitstrainings

Auch im Jahr 2019 haben Jugendleiter und ausgebildete Moderatoren wieder starken Einsatz gezeigt bei der Schulung für die Sicherheit von radfahrenden Kindern und Jugendlichen auf Dortmunds Straßen. Für die Schulungen stand dem ADFC das Gelände der Jugendverkehrsschule zur Verfügung.

Bei dem Unterricht ging es nicht in erster Linie

um theoretisches Wissen, sondern um Schulung auf dem Fahrrad. Dabei wurde besonders darauf geachtet, Fertigkeiten zu vermitteln, die für die sichere Teilnahme am Straßenverkehr notwendig sind.

1.) In Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht hat der ADFC den Unterricht auf dem Fahrrad für Drittklässler übernommen, was vorher jahrelang die Dortmunder Polizei durchgeführt hat.

2.) Einmal monatlich wurde der Verkehrsunterricht

# Samstagsaktion 2020

ADFC-Radfahrschule Dortmund

## Fahrradtraining für Jung und Alt

Jugendverkehrsschule Fredenbaum

am 4.4., 9.5., 6.6., 12.9., 10.10. jeweils von 10 bis 14 Uhr

Fachkundige Anleitung durch ADFC-Fahrradlehrer

- Kleinkinder: Roller- und Fahrradtraining
- Schulkinder: Verkehrssicherheitstraining  
Übungen jeweils in kleinen Gruppen
- Erwachsene und ältere Menschen  
Einzeltraining im verkehrsfreien bzw. verkehrsarmen Raum
- Kurze geführte Radtouren  
Ausflüge ins Grüne, die Erholung und Abwechslung bringen
- Kostenlose Teilnahme.  
Kinder unter 10 Jahren nur in Begleitung von Verantwortlichen



Anmeldung nur für Gruppen und für Einzeltraining Erwachsene/ältere Menschen erforderlich: ADFC-Fahrradstation, Graudenzer Str. 11, 44263 Dortmund-Hörde, Tel. (0231) 13 66 85, Fax: (0231)7 21 22 98, E-Mail: radfahrschule@adfc-dortmund.de www.adfc-dortmund.de



Stadt Dortmund  
Fachbereich Schule  
Tiefbauamt



an der Jugendverkehrsschule jeweils am ersten Samstag in den Sommermonaten von 10.00 bis 14.00 Uhr angeboten.

3.) Während der Ferienaktion wurde 2 Wochen lang täglich (außer samstags und sonntags) ebenfalls von 10.00 bis 14.00 Uhr ein Sicherheitstraining angeboten.

4.) In Zusammenarbeit mit dem Quartiersmanagement wurde während eines Verkehrsaktionstages ein Slalom Kurs angeboten.

5.) Mit der Jugendfeuerwehr Dortmund wurde ebenfalls die Bewältigung von Hindernissen auf einer Fahrstrecke eingeübt.

## Die Fahrradtrainings bezogen sich auf folgende Bereiche:

Fahrrad und Rollertrainings für die Jüngsten zum Erlernen des Roller- und Fahrradfahren

Fahrrad und Rollertrainings für Kinder im Kitaalter zur Schulung der Motorik

Fahrradtrainings für Grundschul Kinder bis zu acht Jahren zur Schulung der Motorik und Feinmotorik (teilweise auch noch Erlernen des Fahrradfahrens)

Fahrradtrainings für ältere Grundschul Kinder mit weiterer Förderung der Motorik und Feinmotorik, sowie der Hinführung zum Straßenverkehr.

Für Unterstufenschüler\*innen der weiterführenden Schulen: Vertiefung der Radfahrkompetenzen durch Erkunden markanter Ziele wie des neuen Schulwegs, des Weges zum Schwimmbad oder zur Bücherei.

Zusätzlich gabs das Frauenradfahrtraining, damit die Erwachsenen in der Lage sind, ihre Kinder im Straßenverkehr begleiten können.

Natürlich wurden auch viele Fahrräder auf ihre Verkehrssicherheit und Fahrradhelme auf ihren richtigen Sitz kontrolliert.

In den Selbsthilfe Werkstätten an der Robert-Koch-Realschule und der Gustav-Heinemann-Gesamtschule wurden defekte Räder repariert, um Verkehrssicherheit zu gewährleisten.

## Jugendradtour „Streifzüge durch Holland“ der Radfahrijugend

Auch im Jahr 2019 hat die Radfahrijugend eine achttägige Fahrradtour für Kinder und Jugendliche angeboten. Mit 12 Kindern und Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren und 4 Betreuern sind wir gleich am Anfang der Sommerferien auf die Räder gestiegen. Neben den Packtaschen haben wir zwei Fahrradanhänger zum Transport vom nötigsten mitgenommen.

Die Strecke war größtenteils flach und es wurde nur auf wenigen Sandpisten mal richtig anstrengend. Außerdem hatten wir an einem Tag das Pech, dass eine eingeplante Fähre wegen eines Defekts nicht fahren konnte. Dadurch waren wir gezwungen, um unsere Jugendherberge zu erreichen, einen größeren Umweg in Kauf zu nehmen. Mit dem Ergebnis, dass wir an dem Tag die 100 km-Marke geknackt haben. Zum Glück waren alle Teilnehmer gut motiviert und schon ganz fit. So haben das alle ohne großes Klagen geschafft.

In Xanten stand noch eine Burgbesichtigung auf dem Programm und in Holland haben wir alle den Burgers Zoo besucht. Die geplante Nachtwanderung fiel leider dem Eichen-Prozessions-Spinner zum Opfer. Sonst lief alles rund und am Ende waren die Teilnehmer froh, dabei gewesen zu sein. Dieter Heuser





Stippvisite  
in Holland  
& Belgien

# NRWRADTOUR

2020

**09. - 12.07.2020**

Mit WestLotto das Land erfahren

Anmeldung ab dem 24.03.2020  
in jeder WestLotto-Annahmestelle  
oder unter [www.nrw-radtour.de](http://www.nrw-radtour.de)

MÖNCHENGLADBACH

JÜLICH

AACHEN

DREILÄNDERECK



# STADTRADELN 2020

Die Stadt Dortmund beteiligt sich dieses Jahr am STADTRADELN in der Metropole Ruhr. Der Aktions-Zeitraum ist von Sonntag, den 17. Mai bis Samstag, den 6. Juni.

Der ADFC Dortmund möchte als Gruppe aktiv mitmachen, bei der man sich über das Internet anmelden kann.

Nähere Informationen dazu gibt es ab März/April (oder aktuelle Hinweise aus der Presse entnehmen) unter <http://fahrradsternfahrt.ruhr/aktuelles/>.

## Die Stadt Dortmund ist auf der Suche nach Stadtradelnstars.

Diese\*r muss in den drei Wochen das Auto stehen lassen und sämtliche Wege mit dem Rad, zu Fuß oder dem ÖPNV zurücklegen. Auch Mitfahren im Auto als Beifahrer ist nicht erlaubt.

Es geht darum, in Form eines Experiments zu schauen, wie man den Alltag über drei Wochen ohne Auto hinkommt. Wo gibt es die Hürden und welche vorher befürchteten Probleme sind gar keine. Außerdem soll von diesen Erfahrungen



und anderen Erlebnissen / Erkenntnissen berichtet werden. Dazu muss mindestens ein Artikel pro Aktionswoche für einen Blog geschrieben werden.

Bei Interesse bitte an [fahrradbeauftragter@dortmund.de](mailto:fahrradbeauftragter@dortmund.de) wenden.

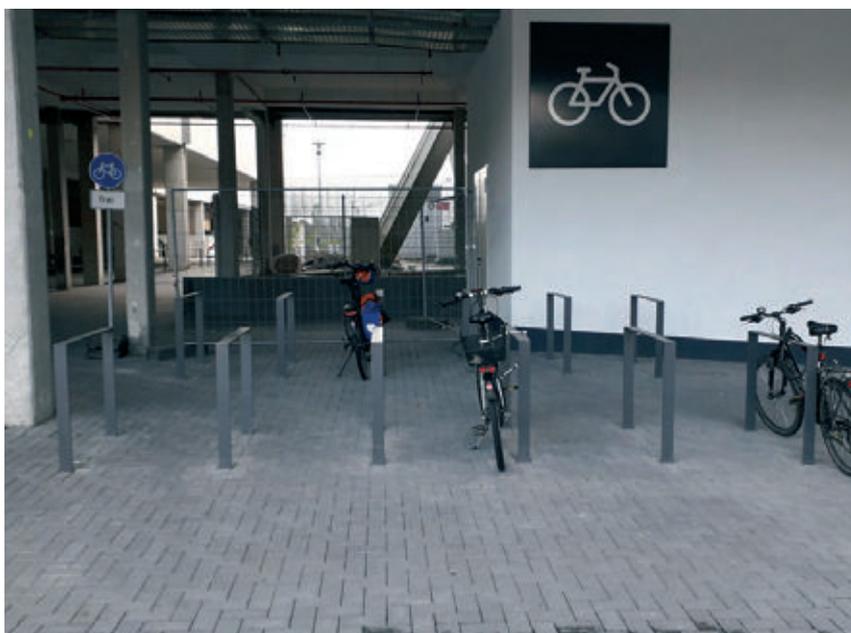
Der Vorstand wünscht viele erfrischende Kilometer während der Zeit.

## Neues zu den Fahrradabstellplätzen an den Westfalenhallen

Im letzten Heft Fahr Rad war auf dem Titelbild das ungeordnete Abstellen von Fahrrädern vor dem neuen Messeeingang zu sehen.

In der Zwischenzeit sind 24 überdachte Fahrradabstellplätze guter Qualität in der Nähe des Eingangs aufgestellt worden. Das ist erfreulich, aber längst noch nicht ausreichend.

Nach Auffassung des ADFC müssen jeweils zentral vor oder neben allen Messeeingängen solch qualitativ gute Fahrradabstellplätze geschaffen werden



## Fördermitglieder des ADFC

Der ADFC Kreisverband Dortmund bedankt sich für die Unterstützung bei

**KIJEWSKI**  
Singerhoffstraße 3 • 44225 Dortmund • Tel.: 0231 / 71 42 75

**dobeq • Dortmunder  
Bildungs,- Entwick-  
lungs- und Quali-  
fizierungsgesellschaft**

# Der Emscherkunstweg: 17 Kunstwerke per Rad entdecken

## Kunst an der Emscher – war da nicht mal was? Genau!

Die Ausstellung Emscherkunst, die 2010 zum Kulturhauptstadtjahr, dann 2013 und 2016 erneut stattfand.

Jetzt wird daraus eine permanente Skulpturenroute: der Emscherkunstweg. Von Holzwickede bis Duisburg kann man auf dem 101 km langen Emscher-Weg gemütlich radeln und nebenbei auch noch 17 Kunstwerke entdecken! Vom Emscherquellhof, wo auf einer Blühwiese zwei Kubenarchitekturen für Bienen von Henrik Håkansson zu sehen sind, geht es über den Phoenixsee in die Rheinische Straße nach Dortmund, wo Samuel Treindl eine Ladenreklame wieder zum Leuchten bringt. Von dort geht es weiter nach Dortmund-Huckarde zu raumlabor, die einen kugelförmigen goldenen Raum mit besonderer Akustik kreieren und zu atelier le balto, die einen Haselnusshain unterhalb der Autobahnbrücke begehbar machen und so einen Treffpunkt und Aufenthaltsort schaffen. Richtung Westen führt der Emscherkunstweg weiter durch das zentrale Ruhrgebiet bis zur Emschermündung nach Dinslaken.

Auf dem Weg liegen eine Aussichtsplattform von Tadashi Kawamata in Recklinghausen, ein singender Berg von Olaf Nicolai und Douglas Gordon mit Mogwai in Gelsenkirchen, ein Carbon-Obeslisk von Rita McBride in Essen oder auch der BernePark in Bottrop mit gleich drei künstlerischen Arbeiten. Bestimmt kennen Sie den tanzenden Strommast von Inges Idee in Oberhausen und sind schon einmal über die bunte Brücke von Tobias Rehberger gelaufen, die zum Kaisergarten führt? Kunst kann auch Spaß machen! Lust, direkt los zu radeln?

Am ersten Sonntag im Monat bieten wir von April bis Oktober öffentliche Radtouren entlang des Emscherkunstwegs an.

Die Emschergenossenschaft lädt als Veranstalter zu den kostenfreien Ausflügen ein. Auf jeder der geführten Touren werden drei bis vier künstlerische Positionen des Emscherkunstwegs besucht. Begleitet werden die Radtouren durch ADFC-geschulte Vermittler, die nicht nur die Gruppe



zusammenhalten, sondern auch kompetent über die Kunstwerke sprechen.

Die Touren finden jeweils sonntags von 14 bis 17 Uhr statt am 5. April, 3. Mai, 7. Juni, 5. Juli, 2. August, 6. September und 4. Oktober 2020.



Die Landschaftsarchitekten von atelier le balto gestalten den Haselnusshain in Dortmund-Huckarde zu einer begehbaren Architektur.

Foto: Henning Rogge

Ein eigenes Fahrrad ist Voraussetzung, Pedelecs sind erlaubt, müssen sich aber der Gruppengeschwindigkeit anpassen. An- und Abreise müssen jeweils individuell organisiert werden. Aufgrund der beschränkten Teilnehmerzahl von 12 Personen bitten wir um Anmeldung unter [info@emscherkunstweg.de](mailto:info@emscherkunstweg.de). Mit der Teilnahmebestätigung informieren wir per Mail über weitere Details zur jeweiligen Tour und zum Treffpunkt.

Der Emscherkunstweg ist ein Kooperationsprojekt von Urbane Künste Ruhr, der Emschergenossenschaft und dem Regionalverband Ruhr unter der Schirmherrschaft von Isabel Pfeiffer-Poensgen, Ministerin für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen.

Mehr Informationen unter:  
[www.emscherkunstweg.de](http://www.emscherkunstweg.de)  
3.12.2019, Judith Frey, Emscherkunstweg

**BICYCLES**

**Urbanbike CXS 1300**

Shimano Alfine 11-Gang Nabenschaltung  
Hydraulische Shimano Scheibenbremsen  
Gates Riemenantrieb  
Art.-Nr. 212842

**1.399,99\***

aktiv  
**Rad**  
fahren

**KAUFTIPP**

**SEHR GUT**

1-2/2020

„Schnell, wartungsarm,  
klasse übersetzt, puristisch.“

Das Bicycles CXS 1300 mixt sehr gekonnt  
Sportlichkeit und Komfort, empfehlenswert  
für Pendler und rasante Freizeit-Touren.“



BIKE & OUTDOOR COMPANY  
**B.O.G.**

Da fahr' ich am besten!

**34x**  
in Deutschland  
B.O.C. und Bikemax

**HAGEN**

Schwerter Str. 180

**DORTMUND**

Bornstr. 195

**boc24.de**



\* UVP des Herstellers. Lieferfähigkeit und Druckfehler vorbehalten. Verantwortlich: BIKE & OUTDOOR COMPANY GmbH & Co. KG, Friedrich-Ebert-Damm 111c, 22047 Hamburg.

# Willst Du mitmachen im ADFC Dortmund?

[www.adfc-dortmund.de](http://www.adfc-dortmund.de)

## Willst Du mitmachen im ADFC Dortmund?

Der ADFC Dortmund lebt von der ehrenamtlichen Arbeit der Aktiven. Gemeinsam wollen wir bessere Radverkehrsbedingungen und mehr Spaß am Radfahren erreichen. Wir suchen Ehrenamtliche in verschiedensten Themen.

## Wir suchen Ehrenamtliche u.a. für die Bereiche:

**Fahrradtechnik:** Du bist ein begeisterter Schrauber/in und willst in unserer Werkstatt mithelfen?

**Codierung:** Mindestens einmal im Monat werden bei uns Räder codiert. Dafür brauchen wir Helfer/innen für diese Aufgabe, denn oft kommen bis zu 30 Räder an einem Termin.

**Geschäftsstelle:** montags und donnerstags von 16.30 bis 18.30 Uhr öffnet unsere Geschäftsstelle in Hörde. Wir verkaufen Karten, verteilen Infomaterial aus, geben Routentipps, beantworten Telefonanfragen, nehmen Anmeldungen entgegen.

**Infostand:** Jedes Jahr sind wir auf vielen eigenen und fremden Veranstaltungen mit Infoständen vertreten und verteilen dort Material und stehen für Gespräche zur Verfügung.

**Öffentlichkeitsarbeit:** Zweimal jährlich erscheint „FahrRad“. Artikel müssen geschrieben werden, das Heft muss layoutet und verteilt sein. Zudem müssen Flyer für bestimmte Aktionen erstellt werden.

**Radtourenleitung:** Du möchtest bei Radtouren nicht nur mitfahren, sondern auch helfen? Dafür gibt es auch eine extra Schulung. Als Schlussfrau oder Mann geht es auch ohne Schulung.

**Radverkehrspolitik:** Mehr Platz fürs Rad kommt nicht von alleine. Wir sind in vielen

Gremien vertreten und setzen uns sehr konkret für die Verbesserung ein. Dazu haben wir einen Arbeitskreis, der sich regelmäßig trifft.

**Verkehrssicherheitstrainings:** Für Kinder und Erwachsene machen wir Sicherheitstrainings oftmals auf dem Verkehrsübungsplatz am Fredenbaum, aber auch direkt an den Schulen oder eingebettet in Verkehrssicherheitsaktionen bei Festen. Hinzukommen inzwischen auch Pedelec-Kurse.

**Homepage/IT:** Die Inhalte im Internet müssen erstellt und aktuell gehalten werden. Du arbeitest gerne auch am PC? Dann gibt es auch noch elektronische „Pflegeaufgaben“. Twitter liegen bisher bei uns brach.

**Radelbegleitung:** Mit der Radelbegleitung von Menschen die noch unsicher sind, wollen wir helfen, besser mit dem Rad im Alltag umgehen zu können. Als Fahrradpate kann man sich speziell um eine Person kümmern.

**Tandemfahren mit Blinden:** Wir haben Tandems zur Verfügung. Du hast Lust vorne zu lenken und dich anschieben zu lassen. Es wird sicher Spaß machen.

**Andere Ideen:** Nicht alles haben wir aufgelistet. Auf einige Ideen sind wir noch gar nicht gekommen, aber Du! Wir brauchen z.B. für Aktionen Menschen, die gerne grillen oder die gerne die Küche bedienen.

Wir lassen niemanden alleine. Überall wo du aktiv werden willst gibt es Einweisungen. Viele Tätigkeiten erledigen wir im Team. Es ist immer Hilfe zur Stelle.

Bist Du dabei? Wir brauchen Dich!

Für die Verkehrswende, für mehr Platz fürs Rad!

Melde dich am besten per Mail unter: [buero@adfc-dortmund.de](mailto:buero@adfc-dortmund.de)

## Erstes Liegeradtreffen beim ADFC



Es gibt in Dortmund nicht viele Liegeräder, aber einige sind der Einladung gefolgt. Das erste Treffen von Liegerad-Liebhabern hat stattgefunden.

den. Vier Personen nahmen teil und tauschten sich über technische Details und Alltagstipps bei warmen Waffeln und Kaffee aus.

Schnell wurde klar: Aufgrund der spezifischen Technik und Fahrweise gibt es viele Kniffe, die helfen können über die „Straße“ zu kommen.

Da sich auch alle sympathisch fanden, wurde vereinbart, im April nach den Osterferien einen gemeinsamen Ausflug zu machen. Schnell fand sich jemand der die Routenplanung übernehmen will. Egal ob zwei oder drei Räder (Trike), ob mit oder ohne Motor, auch „normale“ Räder sind willkommen. Bitte meldet euch, wenn ihr Interesse habt: [Andreas.bach-do@t-online.de](mailto:Andreas.bach-do@t-online.de)  
Andreas Bach

## ADFC-Messung der Fahrräder – eine Stunde pro Quartal zur gleichen Zeit am gleichen Ort

### Vergleich 2009 – 2019

Jahr	Aplerbeck,	City,	Brackel,	Westerfild,	Barop,	Gesamt,
2009	119	309	82	108	96	714
2019	61	473	103	88	183	908
Fazit:	- 48,74 %	+ 53,07 %	+ 25,61 %	- 18,52 %	+ 90,63 %	+ 27,17 %

Ein großer Unterschied zeigt sich an den Messstationen.

Deutlich ist das mit Abstand höchste Radverkehrsaufkommen in der Innenstadt.

Trotz hoher Unterschiede ergibt sich eine Zunahme der Radelnden von 27,17 %

Das heißt aber nicht, dass der Modal-Split sich entsprechend verändert hat.

## AOK-Mitmachaktion in Kooperation mit dem ADFC – auch in Dortmund **Mit dem Rad zur Arbeit**



Vom 1. Mai bis 31. August

Seit mehr als 19 Jahren heißt es im Sommer „Mit dem Rad zur Arbeit“ - über 245.000 Teilnehmer sind schon dabei.

Anmeldungen und weitere Informationen unter: <https://www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de/bundesweit/index.php>

# Fahrrad fahren wie im Urlaub - zu Hause schlafen

Unter diesem Motto bietet der ADFC Dortmund im Sommer drei Radtouren an. Von zu Hause wunderschöne Fahrradtouren fahren.

## 1. Erste Tour:

### Stadt entdecken –

### Die BVB 09 Fahrradrundtour

Wann: Donnerstag, 25.06.2020

Länge / Dauer: ca. 45 km / ca. 6 h

Schwierigkeit: Mittel

Treffpunkt: Do-Brackel, S-Bahnstation  
Knappschafts Krankenhaus

#### Beschreibung:

Der ADFC Dortmund führt sie durch die Geschichte des BVB 09. Die Tour startet an der S-Bahnhaltestelle Knappschafts Krankenhaus. Von dort fahren wir durch Brackel zum Trainingsplatz des BVB. Vorbei an einem Fan-Haus in der Balsterstraße führt uns der Weg entlang der S-Bahnlinie nach Körne. Dort biegen wird auf die Bahnstrasse „Bananenweg“ und pedalieren nach Phönix-West. Von der südlichen Seite blicken wir auf das Signal-Iduna-Stadion, welches wir bald erreicht haben. Am Stadion pausieren wir auf Wunsch etwas länger, damit der Fanshop bzw. das BVB Museum besucht werden kann.



Wir lassen die Westfalenhalle hinter uns und überqueren die Schnettkerbrücke. Wieder haben wir von der westlichen Seite aus einen herrlichen Ausblick auf das Stadion und die Skyline von Dortmund. Nun fahren wir in Richtung altes Hafenamt und zur Gründergaststätte „Wildschütz“ am Borsigplatz. Nicht weit von dort entfernt, ist die „BVB Kirche“ die Dreifaltigkeitskirche. Eine kurze Strecke ist es bis zum Hoeschpark und der „Weißen Wiese“, dem alten Fußball- und Trainingsplatz des BVB. Von dort aus fahren wir zum Startpunkt zurück.

Die Strecke als GPX-Datei erhalten Sie kostenlos im Internet auf unserer Homepage des ADFC Dortmund.

## 2. Genießen und Staunen – Zur Schokoladenfabrik Peters in Lippstadt

Wann: Donnerstag, 16.07.2020

Länge/Dauer: ca. 65 km/10 h (Mit An- und Abreise)

Schwierigkeit: Mittel

Anmeldung: erforderlich, r.hesse@adfc-dortmund.de oder 01742927250

Treffpunkt: Uhrzeit und Treffpunkt wird nach der schriftlichen und formlosen Anmeldung bekannt gegeben.

Anzahlung: erforderlich, Betrag 37 Euro, Zugfahrt, Eintritt, Kaffee und Kuchen.

Überweisung auf das Konto des ADFC Kreisverband Do. bei der Sparkasse Dortmund, IBAN DE36 4405 0199 0921 0004 13, Kennwort „Peters“.

Tour findet nur statt, wenn die min. Anzahl von 16 Teilnehmer erreicht ist. Sollte die Teilnehmeranzahl nicht erreicht werden, wird der volle Betrag zurück erstattet.

**Beschreibung:** Anfahrt und Abfahrt mit dem Zug nach Soest. Von dort führt uns der Weg nach Lippstadt und wieder zurück.

**Besichtigung:** Peters SchokoWelt präsentiert hochwertiger Pralinen, Gebäcke und Konditoreierzeugnisse und bietet Ihnen auf 500m<sup>2</sup> und fünf Etagen eine Erlebniswelt, in der Schokolade, Pralinen und andere Schokoladenschätze zum Greifen nah sind. In der Pralinenküche und der Show-Backstube ist der Besucher im wahrensten Sinne der Redewendung mittendrin statt nur dabei. Der Traditionshandwerksbetrieb PETERS aus dem Herzen Westfalens ermöglicht in der SchokoWelt Einblicke in die klassische Confiserie-Kunst. Seit über 80 Jahren fertigt PETERS am Standort Lippstadt Trüffel, Pralinen und Konditoreng Gebäcke.



Bereits beim Betreten der mit Liebe zum Detail gestalteten KaffeeBar in unserer SchokoWelt, werden Sie feststellen, hier lassen sich ein paar gemütliche Stunden im angenehmen Ambiente verbringen.

### 3. Fluß-Fahrradtour – Entlang der Alme

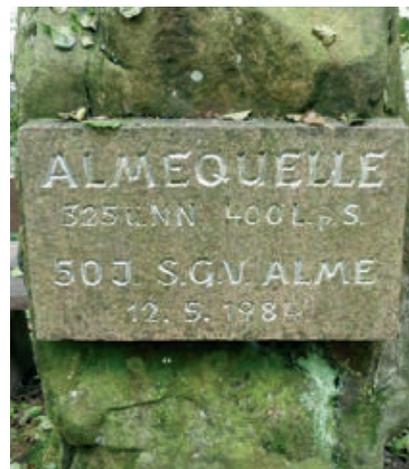
Wann: Donnerstag, 13.08.2020  
 Länge/Dauer: ca. 65 km/10 h (Mit An- und Abreise)  
 Schwierigkeit: Mittel  
 Anmeldung: erforderlich, r.hesse@adfc-dortmund.de oder 01742927250  
 Treffpunkt: Uhrzeit und Treffpunkt wird nach der schriftlichen und formlosen Anmeldung bekannt gegeben.  
 Kosten: Bahnfahrt muss jeder Teilnehmer selbst bezahlen. Gruppenkarten sind möglich.

#### Beschreibung:

Anfahrt mit dem Zug nach Brilon Stadt. Von dort führt uns der Weg durch das Naturschutzgebiet Kapellenstein zum Quellgebiet der Alme. Entlang

des Flusses vorbei am Schloss Alme. Über reizvolle Waldwege nach Büren (30km).

Zeit für die Mittagspause oder Weiterfahrt bis zur einzigen Dreiecksburg Wewelsburg (41km).



Bis zu alten Kaiser- und Bischofsstadt Paderborn ist es nicht mehr weit. Mit dem Zug fahren wir zurück nach Dortmund

## Förderung beim Kauf elektrischer Lastenräder

In Nordrhein-Westfalen gibt es jetzt eine Förderung für elektrisch betriebene Lastenräder. Bis zu 30% Förderung (max. 1.000 Euro) für Privatpersonen mit Erstwohnsitz in Städten mit NO<sub>2</sub>-Grenzwertüberschreitung sind möglich.

Möglich macht dies ein Förderprogramm der Landesregierung NRW mit dem Namen „progres.nrw“ für „Emissionsarme Mobilität“. Neben Elektrofahrzeugen und E-Ladestationen fallen auch elektrische Lastenräder unter diese Förderung.

### Was wird gefördert?

Gefördert wird die Anschaffung von elektrisch betriebenen, fabrikneuen Lastenfahrrädern. Die elektrischen Lastenfahrräder müssen eine Nutzlast von mindestens 70 Kilogramm ohne Fahrer aufweisen und eine der folgenden Anforderungen erfüllen: Ein verlängerter Radstand oder Transportmöglichkeiten, die unlösbar mit dem Fahrrad verbunden sind und mehr Volumen oder Gewicht aufnehmen können als ein herkömmliches Fahrrad.

### Für wen gilt die Förderung?

Zuwendungsempfängerinnen und Zuwendungs-

empfänger:

Antragsberechtigt sind juristische Personen sowie natürliche Personen mit Erstwohnsitz in Städten mit NO<sub>2</sub>-Grenzwertüberschreitung, z.B. Dortmund. Bei natürlichen Personen ist nur ein Lastenrad pro Wohneinheit förderfähig. Bei juristischen Personen ist nur ein Lastenfahrrad förderfähig.

Ziel der Landesregierung NRW ist es, durch eine veränderte Mobilität die Erreichung der Klimaschutzziele im Verkehrssektor zu unterstützen und die Lebensqualität in den Städten zu verbessern. Der Ausbau der Elektromobilität soll dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Link:

<https://www.adfc-nrw.de/aktuelles/aktuelles/article/foerderung-beim-kauf-elektrischer-lastenraeder.html>

[https://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/p/progres\\_nrw\\_emissionsarme\\_mobilitaet/index.php](https://www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/p/progres_nrw_emissionsarme_mobilitaet/index.php)

Ansprechpartner/innen beim Ministerium:

NRW direkt • Telefon 0211 837-1001  
 progres.emob@bra.nrw.de

Quelle: ADFC NRW

# Schwertransport auf zwei Rädern dank Förderung für E-Lastenräder

Schon seit einiger Zeit liebäugelten meine Frau und ich mit dem Kauf eines Lastenrads. Zwar kamen wir bereits bis dahin ohne eigenen Pkw aus, doch für größere Einkäufe musste meist das Auto der Eltern herhalten. Abgeschreckt hatte uns jedoch stets der hohe Kaufpreis von etwa 3.000-5.000 Euro.

Umso erstaunter war ich, als ein Fahrradhändler mir im Oktober 2018 von einem NRW-Förderprogramm für Lastenräder berichtete, was bislang völlig an mir vorbeigegangen war. Zunächst erkundigte ich mich bei der zuständigen Bezirksregierung in Arnsberg, ob unser Wunsch-Lastenrad die Bedingungen des Förderprogramms erfüllt, da man bei Antragstellung den Kaufbeleg einreichen und somit zunächst in Vorleistung treten muss.

Nach reiflicher Überlegung entschieden wir uns für den Kauf eines Kompakt-Lastenrades des Herstellers Tern. Nach erstaunlich zügiger Antragsbearbeitung wurden uns innerhalb weniger Monate 30 Prozent des Kaufpreises durch Fördermittel erstattet.

Das wendige Lastenrad ist seit jeher unser täglicher Begleiter: Sei es für den wöchentlichen

Großeinkauf, einen Besuch im Baumarkt oder als Lastenesel für einen mehrtägigen Camping-Trip. Statt der häufig vertretenen „Long John“-Bauweise, bei der sich die Ladefläche zwischen Vorderrad und Lenkerstange befindet, ist der „Kofferraum“ bei unserem Fahrrad hinten. Dieser bietet Platz für zwei große Getränkeboxen oder zwei Kinderfahrradsitze.

Wir beschränken uns jedoch bislang auf den Lastentransport. Sollte das mal nicht reichen, bietet das Rad noch zwei große Gepäcktaschen an den Seiten.

Als besonders nützlich erwies sich das große Ladevolumen und die zulässige Gesamtzuladung von bis zu 200 kg auf einer mehrtägigen Fahrradtour von Düsseldorf bis an die niederländische Nordseeküste. Auf dem landschaftlich schönen Rheinradweg bot es genügend Platz für eine komplette Campingausrüstung inklusive Zelt, Isomatten und Schlafsäcke für mich und meinen Vater. Sebastian Schiffer



# ADFC Dortmund feiert 40-jähriges Jubiläum



Liedermacher Fred Ape



VCD übergibt Modell Fahrradhäuschen



Stadtbezirksbürgermeister Manfred Hilgeris



Gut gefüllter Saal von Bürgern, Politik und Verwaltung hört den Grußworten von Oberbürgermeister Ullrich Sierau zu.



Michael Twardon schaut inneressiert in sein Modell •



Grußworten von ADFC-Landesvorsitzenden Thomas Semmelmann

# Beitritt

auch auf [www.adfc.de](http://www.adfc.de)



Allgemeiner Deutscher  
Fahrrad-Club

Bitte einsenden an **ADFC e. V.**, Postfach 10 77 47, 28077 Bremen,  
oder per Fax an 0421/346 29 50, oder per E-Mail an [mitglieder@adfc.de](mailto:mitglieder@adfc.de)

Name

Vorname  Geburtsjahr

Straße

PLZ, Ort

Telefon (Angabe freiwillig)  Beruf (Angabe freiwillig)

E-Mail (Angabe freiwillig)

- Ja**, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe [www.adfc.de/mitgliedschaft](http://www.adfc.de/mitgliedschaft).

**Einzelmitglied**

ab 27 Jahre (56 €)  18 – 26 Jahre (33 €)

unter 18 Jahren (16 €)

**Familien-/Haushaltsmitgliedschaft**

ab 27 Jahre (68 €)  18 – 26 Jahre (33 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

- Zusätzliche jährliche Spende:** €

**Familien-/Haushaltsmitglieder:**

Name, Vorname  Geburtsjahr

Name, Vorname  Geburtsjahr

Name, Vorname  Geburtsjahr

- Ich erteile dem **ADFC** hiermit ein **SEPA-Lastschriftmandat** bis auf Widerruf:

**Gläubiger-Identifikationsnummer:** DE36ADF00000266847

**Mandats-Referenz:** teilt Ihnen der ADFC separat mit

Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

IBAN

BIC

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

- Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Datum  Unterschrift

Kopieren, ausfüllen, einsschicken und die Vorteile genießen!  
Oder einfach online auf [www.adfc.de](http://www.adfc.de)